

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Anzeigenpreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Werbungen. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Restamt 10 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vert.) für den Anzeigen- und Anzeigenteil: Paul Richter in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Kähler's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Sieg der Engländer im Sudan.

Nach einer Meldung der Londoner „Times“ aus Kairo ist bei der dortigen britischen diplomatischen Agentur dieses Sonntag folgendes Telegramm des deutschen Kaisers eingegangen:

„Ich bin aufrichtig erfreut, meine Glückwünsche aussprechen zu können zu dem herrlichen Siege von Omdurman, der endlich des armen Gordons Tod rächt.“

Das englische Blatt bemerkt dazu, dies ist der erste Glückwunsch, der aus Europa eingegangen. Die Botschaft des deutschen Kaisers, welcher mit gewohnter, freundlicher Schnelligkeit seine Glückwünsche übermittelte, brücke unzweifelhaft das Gefühl aus, das die Brust der meisten Engländer erfüllt, daß Gordon endlich gerächt ist.



General Gordon.

In London herrschte diesen Sonntag großer Jubel, gilt doch der Feldzug gegen die Dervische als beendet, der Sudan als zurückerobert. General Gordons Standbild auf dem Trafalgarplatz trug am Sonntag als weithin sichtbare Inschrift das Wort: „Endlich“. Große Menschenmassen wogen triumphierend vor dem Denkmale Gordons hin und her.

Die Engländer haben in der That allen Grund, mit dem Vorgehen General Kitcheners, des Sirdars (Oberbefehlshabers) der englisch-ägyptischen Armee im Sudan, zufrieden zu sein. Dieser General, dessen Bild wir hier bringen, ist planmäßig und mit großer Energie und Klugheit vorgegangen.

Nach dem Siege am Atbara (8. April 1898) verlor der Führer des englisch-ägyptischen Heeres, Sir Horatio Kitchener, keine Zeit, um seine Truppen zur Ausnützung des Sieges theils zu Wasser auf Kanonenbooten und Transportschiffen zugleich mit dem Steigen des Nils, theils den Strom entlang oder durch Wüstenmärsche hinauf nach dem Hauptziele des Feldzuges (der Hauptstadt des Khalifen, Omdurman, das Bollwerk der fanatischen Dervische) zu befördern. Es hat sich bei dieser Beförderung, die ganz erhebliche Anforderungen an die Heeresverwaltung stellte, weil sie für eine bedeutende Streitmacht in verlassenem und verwahrlostem Lande sowie für das Fortschaffen von Pferden, Kamelen, Eseln und Maultiern, Geschützen und Munition sorgen mußte, der Organisationsinn bewährt, der bisher in dem Feldzug zu den Erfolgen der Anglo-Ägypter ebenso viel beigetragen hat, wie die Geschicklichkeit der Führer und die Tapferkeit der Truppen. In der vierten Augustwoche war die Zusammenziehung bei Wad Habsch und Wad Hammed vollendet. General Kitchener war es gelungen,

einen bedeutenden Theil der britischen Streitkräfte innerhalb drei Wochen von Kairo bis auf eine Entfernung von 80 Kilometern von Omdurman zu bringen. Eine Woche später war die ganze Armee, die britische und die ägyptische Abtheilung, zusammen 24000 Mann, am Rande der sechsten Stromschnelle des Nils vereint. Das Hauptquartier befand sich in Schabuta, von wo aus über Noyan hinaus Erkundigungen in südlicher Richtung stattfanden. Die Lagerstelle im Norden des Katarakts war gewählt worden, weil die Möglichkeit nahe lag, daß die Dervische sich dem Vorbeimarsch am Katarakt entgegenstellen würden und eine Plankenbewegung notwendig wäre, um sie zu vertreiben. Da indeß der Katarakt frei war, konnten Erkundigungen bis nach dem nur 16 km nördlich vom Omdurman gelegenen Kerret unternommen werden, die sich bald bis dicht vor Omdurman ausdehnten. Die Kanonenboote hatten dabei die Aufgabe, die Festungswerke der Dervische zu beschießen, und es gelang, den schließlich ziemlich hartnäckig widerstehenden Feind aus allen diesen Stellungen zu verdrängen, das Heer des Khalifen zu vernichten und Omdurman zu besetzen.

Die englischen Verluste bei Omdurman beziffern sich, wie uns heute über London gemeldet wird, auf 23 Gefallene, Subalternoffiziere und Mannschaften, von denen 19 auf das 21. Lanzenreiter-Regiment entfielen; 99 Mann sind verwundet, unter denen 12 Offiziere sich befinden. Die ägyptischen Truppen hatten 21 Tode und 230 Verwundete.

Die Stärke der englisch-ägyptischen Truppen belief sich auf 21 Bataillone Infanterie mit rund 15000 Mann, 1500 Mann Kavallerie, 38 Feldgeschütze, 12 Maschinengewehre und den entsprechenden Train. Außerdem war eine nicht zu unterschätzende Hilfe für die Engländer die Theilnahme einiger eingeborenen Stämme am Feldzug, welche längst mit der drückenden Herrschaft des Mahdi unzufrieden waren. Dazu stand den Engländern noch, wie bereits erwähnt, eine Anzahl von Kanonenbooten zur Verfügung, die im Kampfe durch Störung des Gebüsches an den Ufern gute Dienste leisteten.

Nach einer in London am Sonntag Nachmittag eingetroffenen Depesche Kitcheners, die wir zur Ergänzung der gestrigen Mittheilungen über die Schlacht bei Omdurman noch mittheilen, hat sich auch der Rest der Streitmacht des Khalifen ergeben. Der Khalif und seine Führer, welche nur 140 Krieger mit sich haben und nach Kordofan fliehen, werden, so telegraphiert General Kitchener, verfolgt. „Die Bevölkerung ist froh, uns zu sehen. Omdurman ist sehr ausgedehnt. Es herrscht ein unerträglicher Gestank in der Stadt. Alle europäischen Gefangenen einschließlich Teresa Ortolini, Joseph Ragnotti und eine Anzahl Griechen wurden befreit und sind wohl.“

Karl Neufeld aus Jordan befindet sich, wie bereits gestern mitgeteilt wurde, auch darunter. Das Telegramm des deutschen Auswärtigen Amtes in Berlin an die Verwandten Neufelds lautet:

„Nach telegraphischer Nachricht aus Kairo ist Ihr Bruder Karl aus der Gefangenschaft des Mahdi befreit und befindet sich wohlbehalten im englischen Lager. Auswärtiges Amt.“

Frau Marie Fredenhausen geb. Neufeld auf Mittergut Al. Hohen bei Nikolaiken (Westpr.) hat die Freude mitgeteilt, dem „Gefelligen“ das Telegramm einzusenden.

Bei der englischen Botschaft in Wien sind Depeschen eingelaufen, denen zufolge Slatin Pascha an dem Kampfe und an der Eroberung von Omdurman Theil genommen hat. Slatin Pascha, ein geborener Oesterreicher, steht jetzt als Oberst im englisch-ägyptischen Generalstabe. Während der vielen Jahre, während deren Slatin in Khartum und Omdurman (vor seiner im Jahre 1895 geblückten Flucht) gefangen war, hat er allerlei wichtige Beobachtungen gemacht, die jedenfalls den Engländern sehr zu statten gekommen sind.

Nach Slatins Meinung liegt so viel vom Khalifen aufgehäuftes Eisenblei in Omdurman, daß der Weltmarkt überschwemmt werden wird. Heutigen Tages übersteigt die Nachfrage nach Eisenblei bei Weitem das Angebot. Es wird seltsam werden, wenn eine der ersten Früchte des Sieges General Kitcheners sein wird, daß Messerschalen, Billardbälle und Pianoforte billiger werden.

In seinem hochinteressanten Buche „Feuer und Schwert im Sudan“ (1896 bei Brockhaus in Leipzig erschienen) hat Slatin u. A. geschildert, wie ihm Gordon's Haupt überbracht wurde. In Khartum war am 26. Januar 1885 General Gordon, nachdem ein großer Theil seiner unüberlässigen ägyptischen Truppen desertirt war und nachdem das Gespenst der Hungersnoth in dem belagerten Khartum eingejagt war, den Lanzenstichen der Dervische erlegen. Slatin erzählt:

„Eine große Menschenmenge hatte sich vor den Quartieren des Mahdi und seiner Khalifen angesammelt; sie nahm die Richtung nach meinem Zelt. Voran schritten drei Negerkrieger, von denen einer ein blutiges Bündel in den Händen trug, hinter ihnen drängte sich die heulende Menge. Die Sklaven blieben mit grinsender Miene vor mir stehen, der eine schlug das Tuch auseinander und zeigte mir — das Haupt General Gordons!“

Das Blut schoß mir zu Kopfe, mein Athem stockte; mit großer Anstrengung behielt ich aber soviel Selbstbeherrschung, ruhig in das sahle Antlitz zu sehen. Die blauen Augen waren halb geöffnet, der Mund hatte seine natürliche Form behalten, die Züge waren nicht verzerrt; das Kopfhaar und der kleine



Khalif Abdullahi.

Badenbart waren beinahe weiß. „Ist das nicht der Ungläubige, Dein Onkel?“ sagte der Sklave Schetta, den Kopf Gordons emporhaltend. „Und was weiter?“ antwortete ich ruhig, „jedenfalls ein tapferer Soldat, der auf seinem Posten gefallen ist und aus gelitten hat. Wohl ihm!“

„Du lobst den Ungläubigen noch! Du wirst die Folgen schon erfahren“, murmelte Schetta und entfernte sich langsam mit dem schrecklichen Wahrzeichen des Triumphes des Mahdi. Die Menge wälzte sich heulend hinter ihm nach. — Ich ging in mein Zelt zurück und warf mich, zum Sterben matt, auf den Boden. „Khartum gefallen! Gordon todt!“ —

Der Mann, der dies geschrieben hat, hat nun als Offizier in der Armee des Siegers die Städte seiner vieljährigen Leiden wieder erreicht. Sowohl unter dem Mahdi Mohamed Achmed, der im Juli 1885 gestorben ist, wie unter dem Khalifen Abdullahi ist Slatin in Gefangenschaft gewesen. Der eigentliche Mahdi, der Führer des im August 1881 ausgebrochenen großen Krieges gegen die „Ungläubigen“, d. h. gegen die Nicht-Muhamebaner, im Sudan, hat den Engländern viele Jahre hindurch schwer zu schaffen gemacht. Abdullahi, dessen Bild wir heute bringen, ist nicht der „Mahdi“, sondern dessen Khalif (Stellvertreter), der die Führung der Dervische, die Herrschaft in dem ehemaligen, am oberen Nil gelegenen Reiche des Mahdi übernommen hatte. Mahdi ist ein arabisches Wort und bedeutet so viel wie Erlöser, Heiland, wörtlich der „Rechtsgeleitete“, der nach Ansicht vieler Muhamebaner „die Welt voll Gerechtigkeit erfüllen“ soll. Sowohl der Mahdi Mohamed wie der Khalif Abdullahi behaupteten beide, vom Propheten Mohamed abstammen und Nachkommen (Erb) zu sein. In Wirklichkeit waren Beide furchtbare, habgierige, blutdürstige Menschenhinder, von deren Herrschaft erlöset zu sein, die Völker im Sudan jetzt jubeln.

Berlin den 6. September.

— Auf der Mindener Haide (Westfalen) hat der Kaiser am Montag die Parade über das 7. Armee-Korps und die 7. Infanteriedivision abgehalten. Der Kaiser trug Generaluniform, die Kaiserin helle Toilette. Der Kaiser führte der Kaiserin das 53. Infanterie-Regiment, dessen Chef einst Kaiser Friedrich III. gewesen, vor; dann ritt der Kaiser an den Wagen seiner Schwester, der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, und unterhielt sich längere Zeit mit ihr. Nach dem zweiten Vorbeimarsch, bei welchem der Kaiser das Regiment wiederum geführt hatte, nahm das Regiment vor der Tribüne Aufstellung. Nach der Parade ritt der Kaiser an das Regiment heran, erinnerte daran, wie nahe das Regiment dem hochseligen Kaiser Friedrich gestanden, und theilte mit, daß die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe zum Chef des Regiments ernannt sei. Er hoffte, das Regiment werde sich dieser Ehre würdig erweisen, und wie es bisher in Krieg und Frieden sich glänzend bewährt habe, so auch in Zukunft bewahren. Alsdann begleitete der Kaiser den

Wagen seiner Schwester die Front entlang. Nach Abhaltung einer kurzen Kritik verließ der Kaiser das Paradefeld.

Nachmittags 3 Uhr langte das Kaiserpaar in Bad Deynhausen an. Auf dem reich geschmückten Bahnhofsperron stand eine Gruppe von Bauern und Bäuerinnen aus den Kreisen Minden und Lübbecke in ihren Volkstrachten mit eigenartigem Kopfschmuck, welche das Kaiserpaar begrüßten und Geschenke, z. B. selbstgepönnenes Leinen, überreichten. Der Kaiser und die Kaiserin unterhielten sich in heiterster Laune eine Viertelstunde lang mit den Landleuten und fuhren darauf zur Stadt, wo sie vom Bürgermeister Theile mit einer Ansprache begrüßt wurden.

Der Kaiser erwiderte, er freue sich, an einem Orte zu sein, dessen Heilquellen so vielen Menschen zur Wohlthat gereichten, danke für den schönen Empfang und wünschte Deynhausen weiteres Gedeihen. Sodann fuhren die Majestäten nach der Villa Straube, während auf dem ganzen Wege Schulen und Vereine Schalter bildeten.

— Den in der Uckermark zwischen Prenzlau und Angermünde stattfindenden Manövern des Gardekorps gedankt der Kaiser am 15. und 16. September belohnen.

— Der Kaiserin Friedrich ist, wie aus Homburg v. d. Höhe berichtet wird, ein Unfall zugefallen. Die Kaiserin unternahm am Montag früh einen Spazierritt nach Kronthal, dabei schenkte das Pferd vor einem Dampfzug und brachte die Kaiserin zu Fall. Der Direktor der Mineralquelle in Kronthal fuhr die Kaiserin nach Schloss Friedrichshof. Nachmittags 4 Uhr traf die Kaiserin jedoch wieder ein, machte mehrere Besuche und promenierte anscheinend vollständig wohl.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist Montag Vormittag mit seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth, mit dem Expresszug von München nach Alt-Außsee abgereist.

— General der Infanterie v. Winterfeld, der frühere Kommandeur des Gardekorps, ist in der Nacht zum Sonntag in Schreiberhau (Riesengebirge) gestorben.

Nach der bereits erfolgten Erklärung des Kaiserlichen Gebietes zum Freihafen wird noch im Laufe des Monats September die Vergabe von Land durch Ausschreibung erfolgen.

Die Herbstübungsflotte ist Montag, kurz vor Mittag, von Helgoland in See gegangen, um taktische Übungen vorzunehmen. Das Wetter ist vorzüglich.

Beim 1. Garde-Regiment z. F. in Potsdam hat, wie die „Volkszeitung“ meldet, die Verabschiedung zweier Offiziere, sowie die Verurteilung eines bei demselben Regiment stehenden Prinzen stattgefunden. Es handelt sich um den Erbprinzen Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha, den Second-Lieutenant von Göge und um den Adjutanten des Füsilier-Bataillons Eder von der Planitz, welche in eine Spielfläche verwickelt sein sollen.

Auf dem 13. Delegirten-Tage des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister in Breslau schlug am Montag bei Beratung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung: Abgrenzung der Handwerkskammerbezirke und des Wahlmodus für die Handwerkskammern der Reichs-Verfassung, Zimmermeister Herzog-Danzig, Namens der Kommission vor: Zur Wahl für die Handwerkskammern sind in erster Reihe die Innungen und zwar nach der Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter berechtigt. Den Innungen, die viele Hunderte von Gesellen beschäftigen, müsse man ein größeres Stimmrecht einräumen als denjenigen mit nur wenig Gesellen. Da 6 bis 9 Handwerksgruppen zu bilden wären, so könne von einer Bevormundung keine Rede sein — Architekt Gerhardt (Eberfeld) führte u. a. aus, dem Bauhandwerk, das doch das vornehmste sei, werde gern ein gewisser Vorrang vor den anderen Handwerken zugestanden.

Zur „Stellungnahme zum Reichshypotheken-Bankgesetz und zum Reichsverfallsgesetz“ beantragte Kreis-Vericht-Kath a. D. Dr. Hilse-Berlin, auszusprechen, daß bei der Immobilien-Veräußerung die Zwangs-Versteigerung eingeführt werde. Die Abschläger haben gleichzeitig den etwa entstandenen Wandschaden zu regulieren. Zur Abschätzung dürfen nur bautechnisch gebildete Personen, in erster Reihe aus den Bau-Innungen, unter Hinzuziehung von baufachverständigen Beamten, gewählt werden. Bei der Mobilien-Abschätzung seitens der Reichshypotheken-Baubanken sei daselbst Verfahren zu beobachten. Die Hypothekenbanken müssen verpflichtet werden, unbefristet um den Kurs ihrer Hypotheken-Papiere, stets baar, al pari die Bauscheider auszusprechen. Endlich müsse bestimmt werden, daß die Grundstücksmaße nur für wirklich ausgeführte Aufträge Bezahlung erhalten. Der in den nächsten Tagen in Posen zusammen tretende deutsche Juristentag werde sich ebenfalls mit diesen Fragen und auch mit der Sicherung der Bauhandwerkerforderungen beschäftigen. Er (Redner) werde dort denselben Standpunkt vertreten. Er beantragte: den geschäftsführenden Ausschuss zu beauftragen, bei der Gesetzgebung vorstellig zu werden, daß diese Grundzüge bei den bereits vorliegenden Gesetzentwürfen Berücksichtigung finden. (Beifall.) Nachdem sich Baumeister Heidenberg, München mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt hatte, wurde der Antrag Hilse zum Beschluß erhoben und danach die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Dänemark. Der Zustand der Königin hat sich wiederum verschlimmert. Fortdauernde Athemnoth verursacht Erschöpfungsanfälle. Ihre Töchter, die Kaiserin-Wittve von Rußland, die Prinzessin von Wales und die Herzogin von Cumberland, bringen den ganzen Tag am Krankenlager zu.

Holland. Am Montag ist Königin Wilhelmina mit ihrer Mutter in Amsterdam, von 101 Salutschiffen begrüßt, und unter dem Gelächte aller Wachen zur Feier der Thronbesteigung aus dem Haag eingetroffen. Die Bevölkerung jubelte der jugendlichen Königin begeistert zu. Alle Welt hatte Orangebänder, die Farbe des Hauses Oranien, um die Strohhüte gelegt, alle Straßen, durch welche die Königin fuhr, waren mit gelbem Sande bestreut. Die Königin, welche ganz in weiße Seide gekleidet und mit einem prächtigen Perlencollier geschmückt war, dankte im Bahnhofgebäude den Behörden für den Empfang in kurzen Worten, in denen sie ihre Freude darüber ausdrückte, daß dieser Tag gekommen sei. Mittags führten vor dem Palais Soldaten in Uniformen aus der Zeit des Prinzen Moritz von Oranien historische Darstellungen auf, während die Volksmenge nationale Lieder sang.

Frankreich. General Zurlinden hat den Posten des Kriegsministers angenommen, nachdem General Sautter die Aemter abgetreten hat. Das durch den Justizminister Sarrien vom Kriegsministerium eingeforderte Protokoll über die Gesandnisse des Oberstleutnants Henry und die ebenfalls eingeforderten Akten des Dreifus-Prozesses hat General Zurlinden verlangt, vor der Abfertigung erst durchzusehen. Der Justizminister wird das Ergebnis der Prüfung dieser Aktenstücke dem nächsten Ministerrathe mittheilen. Von anderer Seite verlautet, das Wiederaufnahme-Verfahren im Dreifus-Prozesse sei vom Ministerium bereits einstimmig beschlossen worden.

Der bisherige Kriegsminister Cavaignac erklärt, wenn die Regierung die Revision des Dreifus-Prozesses beschließe, begehe sie einen schweren Fehler. Die Revision sei eine wahnsinnige That, an der er nicht theilnehmen wolle. Man werde sehen, in welchem Zustande sich das Land nach dem neuen Prozesse befinden werde. Fast hat es den Anschein, als ob Cavaignac vor den bei der Wiederaufnahme des Dreifus-Prozesses bevorstehenden Enthüllungen Zurecht habe.

Italien. Hat seine Antwort auf den russischen Abrüstungsvorschlag bereits abgegeben; sie verspricht die unbedingte Unterstützung Italiens und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die vorgeschlagene Friedenskonferenz zu Stande kommen und den besten Erfolg haben möge.

Rußland. Am Sonntag besuchte der Zar und die Zarin in Sebastopol den Friedhof der im Krimkrieg Gefallenen und nachmittags das dem Andenken an die Verteidigung Sebastopols gewidmete Museum.

Persien. Der Schah rüht sich zu einer Reise nach Europa, die er Ende dieser Woche antreten will.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. September.

Der Plan der Anlage eines Kriegshafens in Danzig ist in letzter Zeit wieder lebhaft erörtert worden. Von hoher militärischer Seite wird uns dazu folgendes mitgetheilt: Seit Jahren haben aus Anlaß des weiteren Ausbaues unserer Küsten-Verteidigung bereits Erhebungen stattgefunden, inwieweit Bismar zu einer Flottenstation und Danzig zu einem Hauptkriegshafen geeignet seien. Von militärischer Seite ist mit Bezug auf diese Pläne darauf hingewiesen worden, daß zweifellos Bismar die Basis einer Nachentfaltung zur See in der Ostsee bildet und daß zur Verteidigung des Westheils der Ostsee hier eine Flottenstation von besserer strategischer Lage als Kiel ist. Diese wäre in dem Wohlberger Bucht von Bismar einzurichten mit der Voraussetzung einer Kanonenboots-Station Stettin-Rügen. Dann wäre auch weiter Danzig als Hauptkriegshafen von großer strategischer Bedeutung. Die

Reise ist gut, die Hafenverhältnisse sind befriedigend, nur die Werftanlagen noch nicht ausreichend. Daß nun diese Frage nach der Erhebung von Bismar zum russischen Kriegshafen die Landesverteidigung noch in erhöhtem Maße beschäftigt, liegt auf der Hand, ebenso fest steht aber auch, daß der Ablauf der nächsten zehn Jahre eine Verwirklichung dieser weit aussehenden Pläne kaum zu erwarten steht.

Neue Telegraphenanstalt. Bei der Posthilfsstelle in Bojewitz (bei Markowitz, Bez. Bromberg) ist der Telegraphen-Betrieb sowie gleichzeitig der telegraphische Unfallmelde-dienst eingerichtet worden. Die neue Telegraphenstelle wird die auf Anfälle sich beziehenden Telegramme jederzeit, insbesondere auch des Nachts, unter Mitwirkung der als Ueberweisungsstelle dienenden Telegraphenanstalt in Strelno unverzüglich befördern.

Der Herr Kultusminister ersucht die Landeherren um Auskunft über den Stand des Obstbaues, der Gartenpflege einschließlich der Bienenzucht und erwartet Vorschläge zur weiteren Förderung dieser wichtigen Gebiete. Es soll eine Anzahl Fragen in einem besonderen Bericht beantwortet werden.

Die kaiserlichen Schiffspreise für die besten Schiffe unter den Offizieren und Unteroffizieren des 17. Armee-Korps. Den Ehrenjäger erhält Sek.-Lt. Munge vom Infanterie-Regiment Nr. 61, welcher 152 Ringe geschossen hat; die beiden silbernen Kaiserkränze erhalten die Unteroffiziere Chrowski von der 2. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 176 mit 162, und Wille von der 1. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 141 mit 155 Ringen.

Wiederaufbau. Durch Verfügung der Regierung zu Marienwerder ist den Lehrern und deren Angehörigen jede Theilnahme an dieser polnischen Feier sowie die etwaige Unterstützung und Förderung derselben untersagt worden.

Wiederaufbau. Das im Kreise Puhig gelegene Gut Tannenhof hat der Besitzer Herr Walzahn für 105 000 Mark an Herrn Neuenhahn aus Schlefien verkauft.

Herr Wüstenhagen hat das im Kreise Elbing belegene Gut Voulenthal für 100 000 Mark an Herrn Neuenhahn aus Schlefien verkauft.

Original-Lohol-Gruppe. nennt sich eine Spezialitäten-Gesellschaft, die am Mittwoch ihre Vorstellungen auf dem Viehmarkt in Graudenz zu eröffnen gedenkt. Außer musikalischen Clowns und Akrobaten besitzt die Gesellschaft einen Schlangenmenschen, eine Kanonenkugel, Vthleten u. a. m., deren Leistungen sich nach uns vorliegenden Berichten auswärtiger Zeitungen durch Originalität und Abwechselung bühnend ausgezeichnet auszeichnen sollen.

Personalien von der Schule. Die durch die Pensionierung des Herrn Professor Schmidt frei gewordene Oberlehrerstelle am Königl. Gymnasium zu Marienwerder wird zum 1. Oktober mit Herrn Dr. Max Großmann besetzt werden. Herr G. ist für das Wintersemester zu einem sechsmonatlichen Kursus an der Königl. Turnlehrer- und Bildungs-Anstalt zu Berlin einberufen worden.

Personalien bei der Post. Versetzt sind die Post-assistenten Vulgrin von Hammerstein nach Flatow, Dallmann von Bromberg nach Kolmar in Posen, Vieh von Bromberg nach Rynarzewo, Jeli von Bromberg nach Brahman, Kleban von Simonstorf nach Dirschau, Wittkop von Dirschau nach Graudenz, Panthenius von Elbing nach Danzig, die Postpraktikanten Jeugträger von Danzig nach Königsberg, Niechert von Königsberg nach Danzig.

Danzig, 6. September. Der hiesige Verein vom Rothen Kreuz veranstaltet am 17. September eine größere Sanitätsübung. Ein Dampfer wird nachmittags mit den Gästen, unter denen sich auch Herr Oberpräsident v. Gölzer, die Spitzen der städtischen und Militär-Verörden befinden werden, nach Plehendorf fahren. Dort soll das Verbinde der Verwundeten durch Samariter und sodann die Einschiffung in einen bereit liegenden Sanitätsfahrn stattfinden. Alsdann wird ein Stück wechselfahrts gefahren und die Ausschiffung der Verwundeten vorgenommen. Die Übung wird von Herrn General-Arzt Dr. Voretius geleitet.

Herr General-Inspektor D. Döblin hat die an ihn ergangene Einladung zur Palästinafahrt des Kaiserpaars angenommen. Auch mehrere andere Geistliche aus Danzig und der Provinz werden an den Feierlichkeiten in Palästina theilnehmen.

Herr Oberpräsidialrath v. Busch ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. Herr Landeshauptmann Jädel hat nach seinem beendeten mehrwöchentlichen Erholungsurlaub die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Der Verein Frauenwohl beginnt nach Schluß der Herbstferien wieder den Unterricht in den Realcurien. Für die Lehrkräfte Litteratur, Latein, Französisch, Englisch, Mathematik, Kunstgeschichte und Gesetzkunde sind die bisherigen Lehrkräfte gewonnen. Dem von einigen Seiten ausgesprochenen Wunsch, auch das Griechische in den Lehrplan aufzunehmen, kann aber nur entsprochen werden, wenn sich die genügende Anzahl Theilnehmerinnen findet. Um die Reichthümer einer größeren Anzahl Frauen zugänglich zu machen, ist das Honorar dafür bedeutend ermäßigt.

Die Abgangsprüfung an dem hiesigen städtischen Gymnasium haben heute sämtliche sechs Prüflinge bestanden.

Bei dem hiesigen Westpreussischen Hebeamt-Lehr-Institut beginnt am 1. Oktober ein neuer Lehrkursus. Bisher sind aus der Provinz 35 Anmeldungen erfolgt.

Die Leiche des bei der Anwesenheit der Kriegsflotte im Hafen aufgefundenen Matrosen ist als diejenige des aus Stolpmünde gebürtigen Heizers Hoffmann vom Dampfer „Oldenburg“ festgestellt worden.

Durch Messerfische verletzt wurde gestern am hellen Tage Vormittags, kurz nach 11 1/2 Uhr, in einer der belebtesten Straßen der Stadt, auf Neugarten, der Arbeiter Otto Gutowski. Gutowski hatte sich mit mehreren Bekannten nach Wahrnehmung eines gerichtlichen Termins in das Schanklokal auf Neugarten begeben und dort gesessen. Auf dem Rückwege begegneten ihnen die Arbeiter Paulin und Kwiatkowski. Beide Partein gerieten in Streit, plötzlich zog Paulin oder Kwiatkowski das Messer und ließ den G. in den Hals, außerdem erhielt G. noch einen Stich in die rechte Schläfe. Eine alte Frau kam bei dem Handgemenge noch in's Gedränge, stürzte zu Boden und zog sich innere Verletzungen zu. G., der sehr starken Blutverlust hatte, und die alte Frau wurden nach dem Stadt-lazareth geschafft. Paulin und Kwiatkowski wurden verhaftet; auch über G. ist die Untersuchungshaft verhängt worden.

Neufahrwasser, 6. September. Der große bismarckische Dampfer „Siam“ traf von Petersburg kommend, gestern im hiesigen Hafen ein, um eine bereits zugesagte Theilnahme nach China an Bord zu nehmen. Letztere besteht aus einem bei Elbing erbauten Torpedoboot, welches, in einzelne Theile zerlegt und in Kisten sorgfältig verpackt, als Frachtgut nach seinem Bestimmungsort überführt wird. An Bord des Dampfers befanden sich auch mehrere Chinesen.

Der Dampfer „Siam“ gehört einer kopenhagener Gesellschaft „Det Østasiatiske Kompagnie“, welche sich durch d. u. Bau von sechs großen Dampfern die Aufgabe gestellt hat, eine billige direkte Frachtverbindung zwischen der Ostsee, Scandinavien und Ostasien zu unterhalten. Außer St. Petersburg und Danzig läuft „Siam“ nach Kopenhagen, Gothenburg und Antwerpen an und hampft dann mit Passagieren und Gütern nach allen wichtigeren Plätzen Nordeuropas, China, Japan, Sumatra, Java und den Philippinen. Es ist dies die erste direkte Verbindung von hier nach Ostasien.

Gr. Elbhan, 5. September. Gestern Abend gegen 10 Uhr ging das Wohnhaus des Gastwirths E. Ewert in Flammen auf. Das abgebrannte Gebäude war wohlfeil eingerichtet mit Strohdach, und es konnte daher an Rettung des Mobiliars nicht gedacht werden.

Culmsee, 5. September. Der 57 Jahre alte Stellmacher-Martin Tomaszewski wurde heute als Leiche in einem Torfgraben aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt. — Die hiesige Schuhmacher-Zinnung erklärte sich heute als freie Zinnung.

Thorn, 5. September. Die Kaiserin des 11. Infanterie-Regiments, unter dessen Mannschaften eine größere Anzahl von Ruhrerkrankungen vorgekommen ist, ist, um weitere Ansteckungen zu vermeiden, abgesetzt worden. Die Zahl der Erkrankten beträgt heute noch 35.

Marienwerder, 5. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Kenntniß davon genommen, daß Herr Bürgermeister Wark vom 29. August bis zum 1. Oktober beurlaubt worden ist. In den Jahren 1895 und 1896 hat die Stadt sehr umfangreiche Pflasterarbeiten ausführen lassen, welche einen Kostenaufwand von 85 615 Mk. erfordert haben. Da zu der Bekämpfung dieser Kosten eine Anleihe von 65 000 Mk. aufgenommen worden ist, so bleiben noch 19 615 Mk. zu decken. Die Deckung soll mit Genehmigung der Versammlung durch eine neue Anleihe von 19 000 Mk. vom 1. April 1899 ab zu 4 Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation aus der städtischen Sparkasse erfolgen. Der Antrag des Magistrats auf Uebernahme der Stadtbibliothek fand nicht die Zustimmung der Stadtverordneten. Dagegen trat man der vom Magistrat vorgeschlagenen Fahrradsteuer-Ordnung, nach welcher für jedes Fahrrad, welches nicht zur Ausübung des Dienstes und des Gewerbebetriebes gebraucht wird, eine Steuer von 10 Mk. für das Jahr zu entrichten ist, mit dem Zusatz bei, daß auch Händler, welche Fahrräder verkaufen, zur Steuer herangezogen werden sollen. Schon im Jahre 1895 beschloß die städtische Behörde die Erhebung einer Fahrrad-Steuer, welche von dem Bezirksausschuß genehmigt, aber von dem Herrn Oberpräsidenten nicht genehmigt wurde. Es wurde ferner davon Kenntniß genommen, daß der Bau des neuen Volkshausgebäudes 72 153,08 Mk. gekostet hat, wovon 70 000 Mk. durch eine Anleihe gedeckt worden sind. Mit Bewilligung der Versammlung soll der Rest von 2 153,08 Mark aus den laufenden Mitteln bezahlt werden.

Marienwerder, 5. September. Bei Gelegenheit des Haupttages des Gaus 29. des deutschen Radfahrer-Bundes wurde auch, wie schon gemeldet, die Bannerrunde des hiesigen Radfahrer-Bereins vollzogen. Die Bannerrunde hielt Herr Verwaltungsgeschäftsdirektor a. D. v. Kleiser. Herr Kleiser, der Vorsitzende des Radfahrer-Bereins, übergab das Banner mit einem Trenneidoln dem Verein. Die Zahl der für das Banner gestifteten Ehrennadeln beträgt 18.

Aus dem Kreise Tuchel, 5. September. Gestern fanden Schulfest beim Weiden des Viehes in einem Wassertümpel in der Ortschaft Al. Alonia die Leiche eines neugeborenen Kindes. Anscheinend ist das Kind ertrunken worden. — Am Sonntag wurde in der evangelischen Kirche zu Wagnitz ein Missionsfest abgehalten. Pfarrer Hermann aus Montkowitz hielt eine ergreifende Missionspredigt. Ferner predigte ein Missionar aus Indien, welcher 25 Jahre dort im Dienste der Gangesmission gewirkt hatte.

Schlochau, 5. September. Das zur Hieronymus Thiel'schen Konturmasse gehörige, in Albin Danzig gelegene Grundstück ist heute freihändig für den Preis von 65 000 Mark an den Besitzer Herrn Schulte aus Al. Alonia verkauft worden.

St. Krone, 5. September. Herr Bürgermeister Müller dankte in der letzten Stadtverordnetenversammlung der Bürger-schaft für ihr bereitwilliges Entgegenkommen, durch welches gegen 60 Privatwohnungen und 30 Zuhälter der Kommission des Städtetages zur Verfügung gestellt worden sind. Die Wasserleitungs-Kommission hat Verhandlungen mit der Firma Scheven bereits eingeleitet; diese werden mit dem Ingenieur Scheven, der zum Städtetage hier anwesend ist, alsdann fortgesetzt werden.

St. Elban, 4. September. Heute fand in der evangelischen Kirche das erste Missionsfest statt. Die Predigt hielt Herr Missionsinspektor Kriele aus Varmen. Am Nachmittag fand in dem bei der Stadt gelegenen kleinen Wäldchen eine Feier statt, bei welcher vier Geistliche Ansprachen hielten und der eine nach Tausenden zählende Menschenmenge beizuwohnte.

Dirschau, 5. September. Die Leiche des zu Halle a. S. verstorbenen Gutsbesizers Herrn Gustav Biehm aus Damerau traf am Sonnabend von Bromberg hier ein. Im Beisein des Herrn Pfarrer Wauke aus St. Elban wurde der Sarg in Begleitung eines ansehnlichen Trauergesolges nach Damerau überführt. Herr Biehm fungierte, wie noch bemerkt sei, viele Jahre hindurch als Landschafts-Kommissarius, als Amtsvorsteher, als Direktor der Hagelversicherungs-Gesellschaft für das Reichs-Regierungsgebiet, die er mit begründet hatte, und, wie schon mitgetheilt, als Vorsteher der Direktion der Zuckerfabrik Reuteich. Kreis-tagsmitglied war er bis zu seinem Tode. — Die angeregte Stadtfesternspracheinrichtung für Dirschau mit Anschlag an unsere Provinzialhauptstadt Danzig dürfte nun vollständig gesichert sein. Es sind bisher schon 30 Verbindungen beantragt worden.

Elbing, 5. September. In der Versammlung, welche, wie erwähnt, in Sachen der Regulierung der Hoppenbeek bei stattfand, ist beschlossen worden, der Hoppenbeek den ursprünglichen, von ihr in den letzten Jahren wiederholt aufgesuchten direkten Zufluß zum Elbingfluß zu gewähren. Dabei soll zur Verhütung einer Verlandung des Elbingflusses ein großer Sandfang errichtet werden. Seine Kosten dürften 3—4 000 Mark betragen. Der Staat will 1/2 davon übernehmen. Die Hafenerbau-Gesellschaft hat sich verpflichtet, an jener Stelle große Durchlässe zu bauen und auch 500 Mark zu den Kosten beizutragen. Der Kostenrest ist von den übrigen Interessenten zu tragen. Man hofft, durch diese Arbeiten neben der Verhütung einer Verlandung des Elbingflusses einen trockeneren Weg von Ruchwalde nach St. Elban zu erhalten und eine ordentliche Melioration der Rottmeisterwiesen, sowie auch dem fähigen Wall entlang eine Anpflanzung von Bäumen u. f. w. vornehmen zu können.

Elbing, 5. September. Der Rottmischer Friedrich Sauerbaum aus Danzig hatte gestern für die Firma, bei der er angestellt ist, Möbel von Danzig nach Elbing zu schaffen. Am Bestimmungsort angelangt, nahm sich S. zwei unbekannte Leute zur Hilfeleistung an und kassirte später Geld. Die beiden Unbekannten boten sich dem S. endlich zur Begleitung nach dem Bahnhof an. Sie führten den Nichtsahnenden in eine unbelebte Straße, wo ihm der eine plötzlich einen Schlag auf den Hinterkopf versetzte, der ihn zu Boden streckte. Dann raubten die Unholden den Bewußtlosen aus und suchten das Weite. S. erwachte mit einer Messerwunde an der Stirn, einer gebrochenen Rippe und anderen Verletzungen. Er fuhr zwar nach Danzig zurück, mußte sich aber sofort nach dem Lazareth Sandrube begeben, wo er in Behandlung blieb. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Elst, 5. September. Der Dampfer „Napht“ unternahm gestern mit etwa 100 Personen eine Fahrt nach Ober-Elbin. Auf der Rückfahrt fingen einige Passagiere an, auf dem Hinter-deck zu tanzen. In der Nähe des Schloßberges ertönte plötzlich der Ruf: „Zwei Mann über Bord!“ Es wurden den Schwimmenden sogleich zwei Rettungsringe zugeworfen, auch befand sich ein von zwei Matrosen besetztes Boot sofort an der Unglücksstelle. Einer der Berunglückten, der Maurer Richard Herrmann von hier, welcher ein guter Schwimmer ist, wurde gerettet, während der andere, der Maurergeselle Naujots von hier, der nicht schwimmen konnte, vor den Augen der anderen Passagiere unterging und ertrank.

Wielan, 5. September. Eine Infirmansfrau und drei Kinder sind in Wielan durch die Explosion eines Schrapnell's schwer verletzt worden. Das Geschöß rührte von einem auf der hiesigen Feldmark stehenden Schrapnell der Artillerie her. Die Frau machte sich, trotzdem ihr das Gefährliche ihrer

Handlungswiese vorant war, an dem Gefäß zu schafften und verurteilte somit die Explosion. Durch Unteroffiziere wurde schnell ein Arzt herbeigeholt, welcher Verbände anlegte und die Ueberführung der Verletzten in das hiesige Kreislazareth veranlaßte.

Mehlisa, 3. September. In dem Nachbardorfe Heinricha brach dieser Tage in einem Wirtschaftsgebäude des Besitzers Anton Holz Feuer aus, welches sämtliche Wirtschaftsgebäude bis auf das Wohnhaus, welches unbeschädigt wurde, vollständig einäscherte. Durch Flugfeuer wurde auch ein Nachbarwohnhaus, welches etwa 100 Schritt entfernt stand, in Brand gesetzt und zerstört.

Mogilno, 5. September. Die 500jährige Jubelfeier der Stadt Mogilno wurde am Sonnabend mit einem Zapfenstreich eröffnet. Die Hauptfeier fand am nächsten Tage statt. Die Auszeichnung der Stadt war in überaus reichem und schöner Weise ausgeführt. Die Nachbardsstädte hatten Vertreter entsandt, welche die Glückwünsche ihrer Körperschaften ausdrücken sollten. Aus Jasnawitz war Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher Julius Lebn, aus Rakosch Herr Kaufmann Helmsch, aus Tremschen Herr Rechtsanwalt Warshawski, aus Strelau Herr Bürgermeister Herrgott erschienen, die feierlich empfangen und in die Stadt geleitet wurden. Die Vereine, Zünfte und Verbände schickten in ihren Reihen lokale und marschierende Fahnen und Musik in geschlossenem Zuge nach den Kirchen, in denen Festgottesdienste stattfanden. Nach den Gottesdiensten traten die Vereine zur Paradeausstellung in einem Biergarten auf dem Markte an. Dorthin begaben sich der Landrath Dr. Wolff mit dem Kreisamtsrath, Bürgermeister Dr. Reinhold mit den städtischen Behörden, die Geistlichen, der Bezirkskommissar von Mogilno und die Gäste der Stadt. Herr Bürgermeister Dr. Reinhold hielt die Festrede.

Argentan, 5. September. Auf dem Grundstück des Büdners Stabenau in Dombin ereignete sich vor einigen Tagen ein entsetzliches Unglück. Der dort mit der Anlage eines Brunnens beschäftigte Arbeiter Wajohn aus Jesuitendorf wurde plötzlich durch einfallende Erde- und Sandmassen verschüttet. Die sofort mit allen verfügbaren Kräften in's Werk gesetzten Rettungsarbeiten förderten den Unglücklichen als Leiche zu Tage. Derselbe hinterläßt eine Frau und vier unverheiratete Kinder.

Jasnawitz, 5. September. Ein deutsches Sommerfest feierte am Sonntag die Ortsgruppe Jasnawitz des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken. Ueber fünfshundert deutsche Männer, Frauen und Kinder nahmen an dem Feste theil. Auch Mitglieder der Ortsgruppen aus Gnesen und anderen Städten waren erschienen. Herr Oberlehrer Becker begrüßte die Versammelten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser; den Fürsten Bismarck, den intellektuellen Begründer des Ostmarken-Vereins, feierte Herr Oberlehrer Dr. Fenge, und Herr Pastor Friedland aus M. Morin hielt eine Rede an die deutschen Frauen und Jungfrauen, die Erzieherinnen unserer Jugend.

W. Posen, 6. September. (Telegr.) Der Aufsichtsrath der Ostbank trat heute zu einer Beratung zusammen. Zwei Seehandlungsräthe nahmen daran theil. Es handelt sich um die Vertheilung an mehreren Großunternehmungen der Provinz.

Krotoschin, 5. September. Im Maschinenraum des an der Chaussee nach Jönung liegenden, etwa 2 km von der Stadt entfernten Sägewerks des Herrn Baumeisters Köppler von hier brach dieser Tage Feuer aus, welches, da fast alle Nebengebäude aus Fachwerk bestanden, so rasch um sich griff, daß das Werk, sowie die Nebengebäude innerhalb zweier Stunden vollständig eingeäschert wurden.

Obornik, 5. September. Heute Mittag ist das der Wittwe Hinz zu Heidebomrowa gehörige, aus Wohnhaus, Stall und Scheune bestehende Gehöft vollständig niedergebrannt.

Rakosch, 5. September. Sonntag Mittag brannte auf dem 5 km von hier entfernten Gute Louisenau ein großes Wirtschaftsgebäude nieder. 12 Zugochsen, sieben Kälber und ein Pferd sind dabei mit verbrannt.

Schönauke, 5. September. In einer der letzten Nächte fielen die Arbeiter-Gebrüder Krüger von hier unbedeutender Weise auf dem nahen Basker-See. Hierbei wurden sie vom Seebesitzer, in dessen Begleitung sich auch dessen Arbeiter Müller befand, betroffen. Die Gebrüder Krüger ergriffen die Flucht, worauf Müller, welcher mit einem geladenen Gewehr bewaffnet war, anlegte und den Fliehenden nachschloß. Gustav Krüger wurde schwer getroffen, fiel nieder und wurde von seinen Brüdern, aus vielen Wunden blutend, nach Hause geschleppt. Der Getroffene hat die ganze Schrotladung in den Körper erhalten und liegt schwer verletzt darnieder.

Röslin, 5. September. Einen Kurstich im Obstbau haben heute hier zehn auswärtige Schullehrer begonnen. — Der Streik der hiesigen Maurergesellen ist mit dem heutigen Tage beendet, denn morgen werden die auswärtigen Gesellen die Arbeit wieder aufnehmen. Allgemein ruhte die Arbeit zwei Wochen.

Stettin, 5. September. Gestern fand hier die Hauptversammlung des Pommerischen Stenographenbundes nach Stolze-Schrey statt. Am 1. Juli gehörten dem Bund an: 30 Vereine (neun mehr als im Vorjahre) an 19 Orten (um zwei vermehrt) mit 869 Mitgliedern und 29 einzeln stehenden Stenographen (ein Zuwachs von 202 Personen). Es bestanden 13 Schülervereine mit 337 Mitgliedern und zwei Militärvereine mit 36 Mitgliedern. Unterzucht wird an 31 Orten in 112 Kursen an 1383 Personen (gegen 500 bisher) erteilt. Davon kommen 99 Kurse mit 1330 Schülern auf die vereinigte Schule Stolze-Schrey, 13 Kurse mit 63 Schülern auf die Systeme Neu-Stolze und Schrey einzeln. Zum Vorort wurde wie bisher Stettin, als nächster Versammlungsort Schweinmünde bestimmt. Der Verbandvorsitzende Herr Max Vöcker-Berlin hielt einen Vortrag über das Einigungssystem Stolze-Schrey.

Verschiedenes.

— Der Verein für verbesserte Frauenkleidung und für Frauenhygiene hat in Berlin, Leipzigerstraße 130, seine zweite Ausstellung veranstaltet, die am Sonnabend Mittag eröffnet wurde. In einem Saale haben Behörden, Vereine und Gelehrte ausgestellt. Dann folgen sieben kleine Zimmer mit Musterzeichnungen, Krautentwürfen, Badegewand, Wäscheentwürfen und einer Krankenkleidung. In einem großen Saale befindet sich die Abteilung für Frauenkleidung, an deren Aufstellung sich wieder die bekanntesten Firmen betheiligt haben. Bei der hygienischen Unterbekleidung fehlen auch Stiefel und Strümpfe nicht. Die Oberkleider werden an einer Reihe von Wachsfiguren aufgelegt. Da ist eine Schülerin der Gartenbauhule in Loben geleidet. Eine Repäsentantin der Hochschule laubte in Latium steht neben einer Turneulin, die Wolle gewöhlt hat. Eine Papierarbeiterin ist in gelbes Linen gehüllt; Fabrikarbeiterin und Dienstmädchen gehen im Gingen, während die Kleidung einer Krankenpflegerin aus dunklem Paravent besteht. Sehr interessant ist die Ausstellung der Nahrungsmittelpräparate und der Artikel zur Frauenhygiene. Die Hausfrauen bekommen Salz-Kornbrot zu kosten und können sich Proben von Leguminosen, Falone, einer neuen Kraftnahrung, mit nach Hause nehmen. Die Patentmöhle, die Bodenwannen mit Douchen und viele Artikel der Hygiene sind in reicher Auswahl vorhanden.

— Mit Einschlag des eigenen Lebens hat einer der Führer, welche den vom Bis Palau abgeführten Professor Rasse und dessen Gefährten Dr. Borchardt von Pontrefina über die Gletscher geleiteten, den unglücklichen N. zu retten versucht. Der Unfall ereignete sich, als sich die Gesellschaft nach Befolgung mehrerer Berge wieder auf dem Rückwege befand. Man ging angelehnt, ein dem Professor Rasse schon von seiner Endenzeit bekannter Führer an der Spitze, dann N., hinter

ihm Dr. Borchardt und zuletzt der zweite Führer. Auf dem Rückwege bestieg man noch den Bis Palau. Am den Weg abzuführen, benutzte man eine über einen Gletschergrund führende Schneebühne, die im Laufe des Sommers viele Touristen überschritten hatten und die nach Ansicht der Führer vollkommen sicher war. Kaum hatte jedoch der erste Führer und nach ihm Professor Rasse sie betreten, da brach unter ihren Füßen die Schneebühne zusammen. Mit einem gewaltigen Schwall schlang sich der Führer auf die gegenüberliegende Felsmaße, erklimmte eine Stufe und hielt sich einen Augenblick fest. Professor Rasse aber stürzte hinab und riß den Führer von seinem Stützpunkte mit sich. Auch Dr. Borchardt wurde so weit fortgerissen, daß er mit dem halben Körper über der Gletscherpalte hing. Dann umklammerte er mit den Armen ein Felsstück und hielt sich fest; unterdessen war es dem zweiten Führer gelungen, einen festen Stand zu gewinnen. Von diesem aus hielt er in Gemeinschaft mit Dr. Borchardt die beiden Abgestürzten, die über dem Gletschergrund hingen. Prof. Rasse hatte die Gewohnheit, das Seil nicht um den Leib, sondern um die Brust zu schlingen, weil es ihm so bequemer war. So hing er nun, unter ihm sein Führer, eine halbe Stunde lang. Dann rief er hinauf, er könne es nicht mehr aushalten, man möge machen, was man wolle. In dieser verzweifelter Lage entschloß sich der erste Führer, um Rasse zu retten, sein eigenes Leben zu opfern. Er zog sein Messer, schnitt das Seil, das ihn hielt, durch und stürzte in die Tiefe hinab. Nachdem so die Last bedeutend erleichtert war, machten sich der zweite Führer und Dr. Borchardt von Neuem daran, Prof. Rasse zu sich heraufzuziehen. Jetzt gelang es ihnen auch, und schon hielt man Rasse für gerettet. Er hatte zwar das Bewußtsein verloren, athmete aber noch, jedoch nur einige Male. Dr. Borchardt bemühte sich, mit erstarren Händen eine künstliche Atmung aufrecht zu erhalten, aber seine Versuche blieben erfolglos. Das entsetzte Leben ließ sich nicht zurückrufen. Der wackere Führer, der sein eigenes Leben aufs Spiel gesetzt hatte, um das ihm anvertraute zu retten, wurde später von anderen Führern, die aus Pontrefina geholt worden waren, im Gletschergrund gefunden und hinausgeschafft. Er war so glücklich in Schnee gefallen, daß ihm der Sturz nichts geschadet hatte. Nur einige unbedeutende Hautabschürfungen hatte er sich zugezogen.

— [Attentat auf einen Radfahrer.] Auf der Chaussee unweit des Städtchens Veelich (Provinz Brandenburg) wurden am Sonntag auf einen Berliner Radfahrer, den Mechaniker Töpfer, von einem unbekannten Manne drei Revolvergeschosse abgegeben. Der Radfahrer wurde zwar schwer, aber nicht unbedingt lebensgefährlich verletzt. Der Räuber schwang sich auf das Rad des Ueberfallenen und fuhr in der Richtung nach Veelich davon.

— [Feuer.] Die große Pechfabrik „Alina“ in Neuntirchen (Sachsen) steht mit ihren ganzen Nebengebäuden in Flammen. Ein Löschen des Feuers ist unmöglich.

— [Einen reichen Silberschatz besitzt die Stadt Osnabrück.] Bei der Galathea im königlichen Schloß zu Hannover erregte dieser aus sieben Beckern bestehende Schatz des Kaisers größtes Interesse. Die Direktion des städtischen Museums hatte ihn zu Ehren des Monarchen nach Hannover geschickt und ihn für die Reise mit 400 000 Mark versichert. Auf den historischen, wundervoll gearbeiteten Kaiserbecher entfielen allein 300 000 Mk.

— [Zwischen Militär und Zivil ist es in Budapest am Montag zu Auseinandersetzungen gekommen.] Zwei angeheuerte ungarische Offiziere griffen den radfahrenden Maurermeister Warty an. Der Polizist und einer großen Menschenmenge, welche Ruhe stiften wollten, widerstanden sich die Offiziere, weshalb ein Polizist blatt zog und die Offiziere durch Säbelhiebe verwundet; erst dann konnten sie arretirt werden.

— [Bruder Tschek.] In Prag machte vor einigen Tagen ein bekannter tschechischer Patriot Bankrott und kam mit dem Vergleichsrichter seiner Gläubiger zu einem Rechtsanwalte, der gleichfalls sich von jeder als großer tschechischer Patriot geberdet und stets die Lösung ausgegeben hatte: „Tscheken, kauft nur bei Tscheken!“ Als der Advokat das Verzeichniß überflog, runzelte er die Stirn und sagte: „Aber warum überlassen Sie mit Ihrem Bankrotte nur tschechische Firmen, Sie hätten doch bei Deutschen kaufen sollen.“ Darauf antwortete der bankrotte Kaufmann: „Herr Advokat, Sie haben ja stets die Parole ausgegeben: „Swaj k swému“ (der Seine dem Seinen).

Neuestes. (Z. D.)

* Dehnhausen, 6. September. Bei dem gestrigen Paradebühnen hielt der Kaiser folgenden Trinkspruch an den Kommandirenden General des 7. Armee-Korps: „Gew. Excellenz haben mir heute Weisens kampferprobte Söhne unter fröhlicher Befahrung vorgeführt und ebenso haben in den Reihen Ihrer Regimenter die Söhne Bückeburgs in lerner Weise sich gezeigt; nicht zum mindesten auch diente zur Unterstützung und Hebung des gesammten militärischen Willens die Anwesenheit der alten braven einstigen Division Franke. Ich danke Ihnen für die vortreffliche Haltung, in der Sie mir die Truppen vorgeführt haben, ein erhebender Anblick für den Kriegsherrn, ein beruhigender Anblick für den Landesherren. Ich glaube, wir können getroßt uns sagen, daß der hohe Herr, dessen weit hinausgehendes Denkmahl auch heute über den Platz hingelächelt hat, von oben herab zufrieden zugesehen hat zu dem, was seine kampferprobten Westfalen heute geleistet haben. Ich glaube der Ueberzeugung Raum geben zu dürfen, daß das 7. Armee-Korps am heutigen Tage nicht ein Haar schlechter ist, wie ich es von meinem hochseligen Herrn Großvater übernommen habe. Ich hege die feste Ueberzeugung, daß die ruhmvollen Tradition und die glorreiche Geschichte, die sich an die Fahnen und Namen der heute in der Parade gestandenen Regimenter knüpft, diese auch in der Zukunft, sei es im Krieg, sei es im Frieden, dazu anfeuern wird, stets Ihrem Namen und Ihrer Geschichte eingebend zu sein und Ihrem Fahnenbild treu ihre Gelübde zu erfüllen, wie sie es bisher gethan haben. Ich trinke auf das Wohl der heute in Parade gestandenen Regimenter des 7. Armee-Korps und der Division Franke. Hurrah, hurrah!“

Dem Diner schloß sich ein großer Zapfenstreich im Kurpark, vor dem Kurhaus, an, welcher von 1800 Musikern des 7. Armee-Korps unter Leitung des Inspektors von Hohenberg ausgeführt wurde. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Gäste wohnten dem Zapfenstreich im Kurhaus unter einem geschmückten Baldachin bei.

* Kopenhagen, 6. September. Die Regierung hat die Einladung zur Friedenskonferenz mit Daul angenommen. Rußland äußerte den Wunsch, den Kongreß Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres stattfinden zu lassen.

* Amsterdam, 6. September. Die heutigen Feierlichkeiten wurden Morgens durch Abblasen von Choralen von den Zinnen der Kirchen eingeleitet. Die Kanonen gaben 101 Salutgeschüsse ab. Vom Palais bis zur Kirche ist ein Baldachin errichtet und der Weg, den die Königin zu Fuß gehen will, mit Teppichen belegt. Seckebatten bildeten Spalier. Um 11 Uhr verließ der Zug das Palais; Perolbe, die Fanfaren bliesen, gingen voran. Die Königin trug ein weißes Kleid, darüber einen rottschwarzen, goldbestickten Mantel, auf dem Haupte das Diadem. In der Kirche leistete die Königin vor der versammelten Volksvertretung den feierlichen Eid auf die Verfassung.

* Madrid, 6. September. Die Königin-Regentin verließ dem Präsidenten Saura den Orden vom goldenen Vlies.

* New-York, 6. September. Auf der Delaware-Hudsonbahn ließ gestern ein nach Albany laufender Schnellzug auf einen Güterzug; zehn Personen wurden getödtet, zehn schwer verletzt.

* Kairo, 6. September. Die englische Kavallerie hat 30 Meilen hinter Omdurman die Verfolgung des Khalifen aufgegeben, da die Pferde, welche 48 Stunden unter dem Sattel und davon 15 Stunden am Kampfe theilhaftig waren, vollständig erschöpft waren. General Kitchener hat jedoch arabische Kameelreiter-Patrouillen organisiert, welche die Verfolgung fortsetzen sollen. Der Khalif hat sich nach Kordofan gewandt. In Chartum wurde gestern eine Gedenkfeier für General Gordon veranstaltet.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 6. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkung.
Belmullet	760	S.	4 heiter	19	
Aberdeen	766	SEW.	1 halb bed.	11	
Christiansund	760	NO.	1 Regen	10	
Kopenhagen	763	W.	1 halb bed.	14	
Stockholm	766	W.	1 bedeckt	11	
Kaparangba	763	S.	2 wolkig	10	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	
Ort (Queensl.)	763	SE.	3 Dunst	18	
Göteborg	766	SE.	2 wolkenlos	9	
Heldor	771	S.	1 wolkig	15	
Spit	770	W.	1 bedeckt	14	
Hamburg	770	SEW.	1 Regen	13	
Swinemünde	769	SEW.	1 wolkig	13	
Neufahrwasser	768	W.	3 heiter	13	
Memel	775	W.	1 wolkig	12	
Paris	766	W.	1 wolkenlos	18	
Münster	768	W.	1 Regen	12	
Köln	769	W.	5 wolkenlos	17	
Wiesbaden	769	SE.	2 heiter	16	
München	771	S.	1 wolkenlos	13	
Garmisch	770	SE.	1 bedeckt	14	
Berlin	770	W.	1 bedeckt	13	
Wien	768	W.	2 bedeckt	14	
Breslau	770	W.	1 heiter	10	
Neu-Weitz	765	S.	2 Dunst	19	
Wien	766	W.	1 wolkenlos	23	
Triest	—	—	—	—	

Heberhöht der Witterung:

Der Kern des Hochdruckgebietes, welches ganz Europa überdeckt, liegt über Deutschland. Die Luftdruckverteilung ist gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach. Ueber Nordwesteuropa ist das Barometer weiter im Fallen begriffen. In Deutschland ist das Wetter etwas kühler, viel nebelig und heiter; nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Wittwoch, den 7. September:** Wärrer, wolkig, Strichregen. **Donnerstag, den 8.:** Wolkig, vielwolkig trübe, ziemlich kühl, stellenweise Regenfälle, windig. **Freitag, den 9.:** Wolkig, vielwolkig bedeckt, wenig veränderte Temperatur, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	3.9.—4.9. mm	Reine	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm
Brandenburg	3.9.—4.9. mm	Gr. Mecklenburg	3.9.—4.9. mm

Danzig, 6. September. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.) Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelfrüchte werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne zogen. Faktorei-Produktionen annehmlich vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Waren	5. September	6. September
Wolzen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Unfah:	100 Tonne.	100 Tonne.
Unfah. u. w. u. w.	769, 799 Gr. 182 Mk.	774, 807 Gr. 159-162 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	766, 772 Gr. 150-160 Mk.	761, 780 Gr. 152-158 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	155, 00 Mk.	786, 799 Gr. 148-160 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	126, 00 Mk.	127, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	120, 00 Mk.	120, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	119, 00 Mk.	768 Gr. 119 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	Unverändert.	Unverändert.
Unfah. u. w. u. w.	702, 756 Gr. 128 Mk.	688, 774 Gr. 125-128 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	92, 00 Mk.	92, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	138, 00 Mk.	132, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	110, 00 Mk.	110, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	118, 00 Mk.	119, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	135, 00 Mk.	135, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	105, 00 Mk.	105, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	198, 00 Mk.	198, 00 Mk.
Unfah. u. w. u. w.	—	4, 10
Unfah. u. w. u. w.	Unverändert.	Unverändert.
Unfah. u. w. u. w.	72, 75 nom.	72, 75 nom.
Unfah. u. w. u. w.	62, 75 Brief	62, 75 Brief
Unfah. u. w. u. w.	39, 50 nom.	39, 50 nom.

Danzig, 6. September. Schlacht-u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: Rinder 91 St. 1. Bullenheide höchste Schlachtw. 28-29 St. 2. Rindgenährte jüngeren u. alt. 25-27 St. 3. Gering genährte 23-24 St. — Ochsen 27 St. 1. Bullenheide höchste Schlachtw. bis 6 J. 30. — 2. Junge Rind, nicht ausgem. alt. ausgem. 27-28 St. 3. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 4. Gering genährte jeb. Alters. — Markt. — Kalben u. Kühe 49 St. 1. Bullenheide, ausgem. Kalben höchste Schlachtw. 29 St. 2. Bullenheide, ausgem. Kühe höchste Schlachtw. bis 7 J. 27-28 St. 3. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 4. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 5. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 6. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 7. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 8. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 9. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 10. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 11. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 12. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 13. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 14. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 15. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 16. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 17. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 18. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 19. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 20. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 21. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 22. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 23. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 24. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 25. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 26. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 27. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 28. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 29. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 30. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 31. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 32. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 33. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 34. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 35. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 36. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 37. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 38. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 39. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 40. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 41. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 42. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 43. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 44. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 45. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 46. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 47. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 48. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 49. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 50. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 51. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 52. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 53. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 54. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 55. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 56. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 57. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 58. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 59. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 60. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 61. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 62. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 63. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 64. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 65. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 66. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 67. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 68. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 69. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 70. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 71. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 72. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 73. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 74. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 75. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 76. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 77. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 78. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 79. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 80. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 81. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 82. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 83. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 84. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 85. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 86. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 87. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 88. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 89. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 90. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 91. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 92. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 93. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 94. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 95. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 96. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 97. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 98. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 99. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 100. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 101. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 102. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 103. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 104. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 105. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 106. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 107. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 108. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 109. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 110. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 111. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 112. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 113. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 114. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 115. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 116. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 117. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 118. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 119. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 120. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 121. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 122. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 123. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 124. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 125. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 126. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 127. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 128. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 129. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 130. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 131. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 132. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 133. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 134. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 135. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 136. Rindgenährte, jung, alt, genährte alt. 24-25 St. 137. Rindgen

Gesetzlich
geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich
geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz **hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.**

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Nach Gottes uner-
forschlichem Rathschluß
verschied heute Vor-
mittags 11 Uhr, nach
langem, schweren Leiden,
mein lieber, guter
Mann, unser forgender
Vater, Bruder, Onkel,
Schwager, Sohn und
Schwiegersohn, der
frühere Gathhofbesitzer

Carl Krüger

im 47. Lebensjahre.
Wird ihm die Erde
leicht werden.

Conradswalde,
den 5. Septbr. 1898.

Marie Krüger
und Kinder.

Die Beerdigung findet
am 8. d. Mts., Nachm.
4 Uhr, am dem Kirch-
hofe in Stangenwalde
statt. [1108]

Zurückgekehrt. 1731
Dr. v. Barlkowski.

**Dr. Herzog's
Augenklinik
GRAUDENZ.**

**Bin zurück-
gekehrt. [16]**

Dr. Herzog.

Für Zahnleidende

künstl. Zähne schmerzlos, Zahn-
operationen, Blutentziehungen, so-
wie Behandlung sämtl. Zahn-
krankheiten ist mein Fach. Zahn-
arzt vom 14. d. Mts. ab wöchentlich
an 3 Tagen, Mittwochs, Donner-
stag und Freitag, geöffnet, bis
dahin Donnerstag und Freitag.

Unrau, Briesen.

Bahnhof Schöner bei Thorn
in nur für Unterrichtszwecke und
Pensionat eingerichteten Hause,
kostl. concessionirt. Vorber-
reitunas-Zustand für d. Frei-
willigen-Examen, wie Secunda u.
Prima (gymnasial u. real). Tägl.
Lehrkräfte, sorgfältige Einzelbe-
handlung, langjährige bewährte
Resultate. Provisio gratis.
4801 Hfr. Blumhagen, Direktor.

**Landwirthschaftliche
Winterschule
Allenstein.**

Der Unterricht beg. am 11. Okt.
Anmeld. find an den Dirig. Hrn.
Dr. Luberg, Allenstein, Bahn-
hofsstr. 85, zu richten. Derselbe
erth. jede gewünschte Auskunft
u. ist zur Beschaff. v. Pensionen
gerne bereit. Vert. Vorstell. u.
Prüf. d. Schül. v. 20. Septbr. an.
Das Auditorium.

**Sainit, Thomasmehl
Superphosphat**

offerirt [1056]
C. Stoyke, Jablonowo Bpr.



Vorzügl. Rheinweine
weiß und roth,
garantirt rein, per Liter oder
Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher.
Probeflächen ca. 25 Liter. Probe-
flüte 12 Flaschen. Probebestellung
veranlaßt sicher zu weiter. Bezug.
Keine Reklenden, keine Agenten.
K. Jos. Schäfer I.
9734 Mainz a. Rhein 51.

**Bier-Apparat
Musik-Automat
Kugel-Kaffeebrenner**
(fast neu) bill. zu verkaufen bei
Carl Frank, Lanenburg i. Pomm.

Abfabr in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)

Friedr. Krupp, Grusonwerk
bestgeeignet zum Schrotten aller Futtermittel, sowie zur
Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem
Reisbrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:
Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der
Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.
Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehl-
reicher als bisher; die Hülsen werden feiner zer-
kleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit ge-
ringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen
mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen
Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

**Tapeten
und Borden**
Denkbar größte Auswahl!
Anerkannt billigste
Bezugsquelle. **Naturelltapeten**
von 10 Pl. pr. Rolle an **Gold-
tapeten** von 20 Pl. pr. Rolle an,
nur neueste Dessins, bis zu den
feinsten Gold-, Seiden- und
Sammeltapeten.
**Gustav Schleising,
Bromberg**
Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl.
Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der ge-
wünschten Preisliste dringend ersucht.
Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078]

S. J. Kiewe

Manufactur- u. Modewaaren

Alte Str. 2

en gros & en detail

Alte Str. 2.

Die Abtheilung für

Anzug-, Paletot- u. Beinkleiderstoffe

ist mit allen Saison-Neuheiten besonders reich ausgestattet und bietet
solide, gute Qualitäten, welche sich im Tragen bewähren. [1279]

Die Anfertigung von

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Maass wird von besten Arbeitskräften ausgeführt und über-
nehme ich für tadellosen Sitz volle Garantie.

Muster-Collectionen stehen jederzeit gern zu Diensten.

1071 Die Aktionäre der Zuckerrfabrik Schweitz werden zu
einer am

Montag, den 19. September 1898,
Mittags 12 Uhr, in Schweitz, Wildt's Hotel, stattfindenden
außerordentlichen General-Versammlung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Endgültige Beschlußfassung der Statutenänderung laut § 38
des Statuts.
Schweitz, den 31. August 1898.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerrfabrik Schweitz
O. Holtz.

Es ist die



höchste Zeit

um Jedermann darüber aufzuklären,
daß es nicht immer wirklich
„Quaker Oats“ ist, was man von Händlern
empfangt, denn nur zu oft kommt es vor, daß
einige Verkäufer ein
anderes minderwertiges Fabrikat
als ebenfals wie „Quaker Oats“ bezeichnen
und verkaufen.
Verlangen Sie stets und ausdrücklich
„Quaker Oats“, edel in gelben Packeten mit
der Quaker-Schulmarke. Nur dann be-
kommen Sie sicher die beste Saferweise der Welt.

Neusser Molkerei 70 Pig:
Oberbergstrasse 12. [5555]



Wagen

in den neuesten Façons,
offene, halb- und ganz-
gedeckte, offerire zu den
billigsten Preisen unter
Garantie der Haltbar-
keit. [2823]
**Jacob Lewinsohn,
Graudenz.**



6731 Einen hochfeinen
neuen Landauer
hat zu verkaufen
Ed. Heymann, Moser Bspr.

Vereine.
Landwehr- u. Verein

Mittwoch, 7. Septbr.

Vergnügungen.

Schönaa.

Im Garten des Herrn Nohlpp:
Sonntag, den 11. September

Großes

Extra-Konzert
der ganzen Kapelle Inf.-Regts.
Nr. 175. [1131]

Sehr gewähltes Programm.
Anfang 4 Uhr N. Entree 50 Pf.
Familien & 3 Personen 1 Mark.
Nach dem Konzert: Tanz.

Auf dem Viehmarkt.

Mittwoch, den 7. September
8 Uhr Abends:

**Eröffnungs-
Gala-Vorstellung**
der
Original-Bohol Troupe
(Direktion: A. Walter.)
Nur Kräfte allerersten Ranges!

**Die geheimnißvolle
Kugel aus der Spirale.**

500 Mark
erhält, wer nachweist, daß diese
Nummer jemals in Graudenz
von einer anderen Gesellschaft
produziert wurde!

Ferner: **Miss Loyol**, die wunder-
bare Kanonentänzerin. **Si-Ting-
Si-Tang**, die lustigen Chinesen.
Sarin, Schlangenmenschen. **Brothers**
Stee, musical. **Clowns**. **Kilos**,
vorzügliche Akrobaten, **Walter**,
Fußantipode in höchster Boll-
endung u. s. w.

Tägl. 8 Uhr Abends Vorstellung.

Sonntags

zwei Vorstellungen
um 4 Uhr Nachmittags und
8 Uhr Abends.

Entree: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz
20 Pf., Gallerie u. Stehplatz 10 Pf.,
Kinder die Hälfte.

Näheres die Plakate.
Diese Gesellschaft ist nicht
mit schon hier gewesenen zu
vergleichen. [1321]

**Sämtlichen Exem-
plaren der heutigen**

Nummer liegt eine Einladung zu
der beliebtesten **Marinburger**
Wilde-Rotterie bei, zu welcher
Loose & 1 Mark, 11 Loose für
10 Mark, von **Lud. Müller & Co.**,
Berlin C., Breitenstr. 5, zu be-
ziehen sind. [1080]

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 6. September.

— **An der Gau-Fernfahrt,** welche der Gau 30 des Deutschen Radfahrerbundes am Sonntag auf der 142 Kilometer langen Strecke Eydtkuhnen-Königsberg veranstaltete, beteiligten sich 28 Fahrer. Als Erster traf Herr Borgkitt vom Radfahrer-Klub Königsberg ein, welcher die Strecke in 5 Stunden 47 Minuten zurücklegte. Zweiter wurde Herr Wichter von demselben Klub mit 6 Stunden 12 Minuten 55 Sekunden, Dritter Herr Uchenbach vom Radfahrerverein Gumbinnen mit 6 Stunden 36 Minuten 50 Sekunden, Vierter Herr Pfeiffer vom Radfahrer-Verein Stallupönen mit 6 Stunden 36 Minuten 52 Sekunden und Fünfter Herr Adam vom Radfahrerverein Lyck mit 7 Stunden und 2 Minuten.

— **[Ernennung.]** Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald Dr. Alexander Reifferscheid ist zum Geheimen Regierungsrath ernannt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Stations-Diätar Czernitzky in Danzig zum Stations-Assistenten. Versetzt: Eisenbahn-Betriebs-Sekretär v. Schaaf von Posen nach Magdeburg-Buckau (Dir.-Bez. Magdeburg), Eisenbahnlangst Grosser von Posen nach Breslau, die Betriebswertmeister Gaertel von Weferly nach Breslau und Schölzel von Jaroschin nach Weferly, die Stations-Assistenten Kreischner von Weferly nach Schwiebusch (Dir.-Bez. Ratiboritz), Leske von Burg-Resum (Dir.-Bez. Hannover) nach Glogow, Rozanski von Schrimm nach Rönneberg (Dir.-Bez. Hannover) und Schröder I von Weferly nach Weferly. — Die Stations-Assistenten Wladimir in Waltersdorf und Gzarske in Posen-Gerbedamm haben die Prüfung zum Stations-Assistenten bestanden und sind demzufolge zu Stations-Diätaren ernannt worden. — Dem Güter-Expediten Reumann in Lissa i. P. ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— **In Amtsvorförchern im Kreise Br. Stargard** sind ernannt bzw. wiedernannt worden: für die Amtsbezirke Sturz Gutsbecker Wende zu Rühof, Barloschn Hofbecker Stenzel zu Mikosken, Wladimir Reiterwälder Ernst daselbst, Frankenfelde Gutsbecker Dierfeld daselbst, Mikradan Gutsbecker Grams sen. zu Rathsdorf, Spengawitz Majoratsverwalter Reumann daselbst, Lubichow Gutsbecker Böning zu Gräberberg und Woldzichow Forstmeister Puttrich zu Wirthy.

— **Tablono, 5. September.** In vergangener Nacht sind dem Knecht des Hotelbesizers Herrn J. sämtliche Kleider, 4 Paar Stiefel und eine silberne Schlüsselkette mit der Kette gestohlen worden. Da der Dieb jedenfalls den Versuch gemacht wird, die gestohlenen Sachen zu verkaufen, sei hiermit vor ihm gewarnt.

— **Thorn, 5. September.** Bei den Schießübungen der Fuß-Artillerie-Regimenter des 1. und 17. Armeekorps, die im vorigen Monat auf dem hiesigen Schießplatz stattfanden, hat Herr Premierlieutenant Meyer von der 8. Kompanie des Fuß-Art. Regt. Nr. 1 eine ausgezeichnete Schießleistung zu verzeichnen gehabt, indem er einen Fesselballon, welcher nur noch wie eine Erbse am Himmel erschien, nachdem bereits längere Zeit auf ihn vergeblich geschossen worden war, beim fünften Doppelschuß mit zwei Schrapnells, von denen er immer eins über, das andere unter dem Ballon freipreien ließ, zum Sinken brachte.

— **Schwet, 5. September.** Aus Anlaß des Manövers sind die Lebensmittelpreise hier sehr gestiegen. Das Pfund Butter kostet 1,20 Mk., Schweinefleisch 75, Rindfleisch 65 Pfennig das Pfund.

— **Die, 5. September.** Der hiesige Vienenzuchtverein hielt gestern eine Wanderversammlung auf dem Vienenstande des Herrn Gastwirth Schauer in Klinge ab. Dort wurden verschiedene Operationen an Acker- und Kassenböckern vorgeführt. Sodann sprach Herr Lehrer Buchholz-Die über Gewinnung und Verwertung des Vienenwachses. Die staatliche Unterstützung soll zur Anschaffung einer Schmelze verwendet werden. Die Honigerträge sind auch in diesem Jahre nur gering ausgefallen.

— **Christburg, 5. September.** Die Schneider-Zinnung und die Schmiede-Zinnung haben sich für freie Zünnungen erklärt, andere Zünnungen sind bis zur Annahme der Satzungen noch nicht gekommen.

— **Pelplin, 5. September.** Die Domherren und Ehrenbürger waren dieser Tage zu einer außerordentlichen Sitzung hierher berufen, um die Kandidatenliste für die Bischofswahl zu ergänzen. Von den Ehrenbürgern war Herr Defan Runkert aus Grandenz erschienen.

— **Elbing, 5. September.** Der Danziger Bezirksverband deutscher Post- und Telegraphenassistenten, der etwa 300 Mitglieder zählt, hielt am Sonntag seine 2. Verbandsversammlung in Elbing ab. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Danzig bestimmt.

— Eine Feuersbrunst legte am Sonntag Nachmittag die Gebäude des Herrn Rentengutsbesizers Buchholz in Campenau in Asche. In Stobbenдорf bei Tegenort ging das Wohnhaus des Fräuleins Wenzel in Flammen auf. Die Männer, die im Hause wohnten, waren auf dem Fischfang, und die Frauen bemerkten das Feuer erst, als die Flammen bereits das ganze Dach erfaßt hatten. Zwei Schweinefelle sind mit abgebrannt.

— In einem am Kulberg auf dem Neuß. Wäldchen am belegenen Leich hat sich die Ortsarme Christine Spanghel von hier ertränkt. Die Sp. war 72 Jahre alt, befand sich bei einer Frau in Pflege und soll nicht ganz zurechnungsfähig gewesen sein.

— Zwei gemeingefährliche Burken, der 22jährige Emil Wichmann und der 20 Jahre alte Paul Herrmann von hier, standen wegen gefährlicher Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung vor der Strafkammer. Beide Angeklagte sind schon oft bestraft. Am 13. Juli kam Wichmann in den Hof der Frau Kaufmann R., nahm einen Ziegelstein in die Hand und verfolgte damit den Hausknecht Kaiser, welcher in den Stall flüchtete. Inzwischen kam auch Herrmann hinzu und beide verfolgten nun den Kaiser, welcher durch die Walschke in den Laden eilte. Hierbei warf Herrmann mit einem Stein nach R., so daß dieser am Arm verletzt wurde. Wichmann zerstückte dann noch einige Fenster Scheiben. Der Polizeisergeant Dant nahm die Verfolgung der Angeklagten auf und traf sie an der Scheidemühle. Hier verhaftete er den Herrmann. Als er diesem die Handschellen angelegt hatte, kam Wichmann herzu und wollte Herrmann befreien. Der Mühlenbesitzer Liebau kam dem Polizeisergeanten zu Hilfe und nahm Herrmann fest. Der Polizeisergeant wollte nun Wichmann festnehmen. Dieser leistete aber heftigen Widerstand, entriß dem Beamten den Säbel und hieb damit auf ihn los, so daß Dant blutüberströmt zu Boden stürzte. Während dessen hatte sich Herrmann der Handschellen entledigt und eilte Wichmann zu Hilfe. Beide Angeklagte schlugen nun wüthend auf Dant los, so daß dieser beinaheungslos zusammenbrach. Die Angeklagten ergriffen hierauf die Flucht und wurden, nachdem sie von mehreren Männern eingeholt waren, nur mit Mühe überwältigt. Wichmann wurde zu sieben Jahren Gefängnis und Herrmann zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

— In der letzten Sitzung der Strafkammer hatten sich der Arbeiter Gustav Schwindt und Genossen wegen schweren Diebstahls, Hehlerei, Körperverletzung und anderer Vergehen zu verantworten. Schwindt erhielt wegen einer ganzen Reihe von Diebstählen und schwerer Körperverletzung 7 Jahre Zuchthaus, Müller wegen Diebstahls 9 Monate Gefängnis, Friedrich Sindram wegen Diebstahls und schwerer Körperverletzung 2 Jahre, 6 Monate Gefängnis, Julius Sindram wegen Diebstahls 6 Wochen Gefängnis, Horn wegen schweren und einfachen Diebstahls 5 Jahre Zuchthaus, Frau Winter 1 Jahr 3 Wochen Zuchthaus und die Angeklagte Soghenfeldt 6 Monate Gefängnis. Die W. wurde der Kupperei und Hehlerei, die H. der Hehlerei und des Diebstahls für schuldig befunden. — Der Posthilfsbote Marcellus Turczynski aus Dirschau hatte nach Dr. Lichtenau Padete zu befördern. Am 24. Juni eignete er sich daraus ein Sportsgewand und am 29. Juni einen Revolver an. Am 12. Juli nahm er schon bares Geld aus den Padeten, und zwar 50 Mk. und 4 Mark Briefmarken. Die Briefmarken will er fortgeworfen haben. Das Geld wurde mit guten Freunden verjubelt. Ferner soll er noch 10 Mark und Cigarren entwendet haben. Die Strafkammer erkannte auf 8 Monate Gefängnis.

— **Marientburg, 5. September.** Heute Mittag erscholl abermals der Ruf „Großfeuer in Stadt Rathhof“. Unsere freiwillige Feuerwehr rückte schnellig dorthin ab, wo sie neben der Stelle des gefrigen Brandes das Besitztum des Kaufmanns Herrn Bodt in vollen Flammen vorfand. Das Haus mit allen Wirtschaftsgütern ist niedergebrannt. Eine Wertstatt des Herrn Scheppe, die gestern vom Feuer verschont geblieben, fiel den Flammen zum Opfer. Die Entstehungsurache beider Feuer ist unbekannt.

— **r. Schwindt, 4. September.** Im Juni d. J. schwärmte bei einem hiesigen Dienstmädchen ein Stod, doch versorgte sich der Schwarm und war nirgends zu entdecken. Später bemerkte man, daß in einem der beiden Kirchthürme der hiesigen Kirche Bienen aus- und einflogen. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß sich der Schwarm dort häuslich niedergelassen hatte und recht fleißig flog. Bis jetzt hat er ziemlich viel Wert fertig, auch eine Menge Wintervorrath eingebracht.

— **r. Gumbinnen, 5. September.** Diejenigen Lehrer unserer Provinz, welche in diesem Jahre ihre zehnwöchentliche militärische Übung abzuleisten haben, haben sich am 27. September in Gumbinnen zu stellen, von wo aus sie dem 43. Infanterie-Regiment, welches in Lyck bezw. in Löben stationiert ist, überwiesen werden. Die zehnwöchentliche Übung nimmt am 22. September in Gumbinnen ihren Anfang, während die vierwöchentliche ebenda während der Sommerferien abgeleistet worden ist.

— **Posen, 5. September.** Herr Bruno Prieuer, Lehrer an der 1. Stadtschule, ist gestern Nachmittag in einem Restaurant, in dem er eine Flasche Selterwasser getrunken hatte, infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben. — Eine schwere Schlägerei, bei welcher auch das Messer und der Revolver eine Rolle spielten, fand unlängst in einer Fleischerfamilie in dem unweit von Posen gelegenen Suchlas statt. Einer der Beteiligten erhielt einen Schuß in den Hinterkopf; die Angel trägt er noch heute mit sich, weil die Ärzte Bedenken tragen, sie zu entfernen. Ein anderer erhielt einen Messerstich ins Gesicht, eine Frau einen in den Arm. Auch Widerstand gegen den einschreitenden Gendarmen ist vorgekommen.

— **Gnesen, 5. September.** Heute wurde der Ortsarme Julius Bujse erschossen in seiner Wohnung aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor, und zwar dürfte die That schon vor mehreren Tagen verübt sein, da die Leiche bereits stark in Verwesung übergegangen ist. Bujse lebte hier ganz allein, so daß sein Verwinden wenig auffiel. Erst als sich heute in der Nähe seiner Wohnung ein leichenartiger Geruch bemerkbar machte, wurden die Nachbarn aufmerksam und benachrichtigten die Polizei, welche das Erforderliche veranlaßte. Der Grund zur That sind anscheinend Nahrungssorgen gewesen.

— **Wreschen, 5. September.** Der Kreis Wreschen zählt 2 städtische und 14 ländliche Schulspartassen mit einer Schülerzahl von 775 in städtischen und 1208 in ländlichen Schulen gegen 761 bezw. 1117 im Vorjahre. Die Zahl der sparenden Kinder beträgt in den städtischen 16 und in ländlichen Schulen 73, im Jahre 1897 16 bezw. 68 mit einer Spareinlage von 28,18 Mk. an den städtischen und 955,52 Mk. an den ländlichen Schulen (1897 27,92 bezw. 999,77 Mk.). Die Anlagestelle der Spareinlagen ist die hiesige Kreispartasse.

Bar Nikolaus II.

der durch den Abrüstungsauftrag, den er bei der Enthüllung des Denkmals seines Großvaters erlassen hat, die Augen der ganzen Welt auf sich gelenkt hat, was als Großfürst von sehr schwächlicher Gestalt und fast hohlwangig. Die dunklen Augen, die er von der Mutter geerbt hat, blickten müde und theilnahmelos in die Welt. Er zeigte sich selten öffentlich und man kannte ihn in Petersburg kaum. Am Freitag in der Butterwoche, der Zeit der großen Volksbelustigungen vor Oskern, pflegte der Zar mit seiner Familie den Circus zu besuchen. Wenn die anderen Kinder Alexanders III. sich dann umfingen der Schaustellungen gaben und namentlich die kleine, reizende Großfürstin Xenia auf dem Schooß ihres Vaters durch ihre Ausgelassenheit die Zuschauer erregte, sah der Thronfolger unbeweglich hinter seinem Vater und machte einen fast verschüchterten Eindruck. Die Eltern überwachten ihn seiner zarten Gesundheit wegen wohl etwas zu peinlich. So mußte er auf Wunsch des Kaisers das Reiten einstellen, die einzige körperliche Übung — er hatte bei einem deutschen Stallmeister Unterricht — der er Neigung entgegenbrachte. Sehr schwer entschloß sich der Zar, den Großfürsten auf Reisen zu schicken. Aber seine Weltreise war von wohlthätigstem Einfluß auf den Thronfolger. Es zeigte sich, daß sein Körper viel widerstandsfähiger war, als man geglaubt hatte; sein Geist wurde reger und lebhafter und seine ganze Anschauungsweise freundlicher. Dabei war er von großer Lebenswürdigkeit gegen seine Begleitung.

— Auch nach seiner Rückkehr aus Japan blieb der Thronfolger noch unter der Obhut seiner Eltern und erhielt keinen eigenen Hofstaat, nach dem er auch gar kein Verlangen zu tragen schien. Von jener Zeit an zeigte er viel größere Selbstständigkeit und begann sich mit militärischen und wirtschaftlichen Studien zu beschäftigen. Trotzdem erkannte man aber die Ruhe und Sicherheit, mit der er nach dem unerwarteten Tode seines Vaters an die Regierungsgeschäfte ging, und wenn man geglaubt hatte, er werde als Kaiser nichts als der Sohn seiner Mutter sein, so mußte man sich bald vom Gegenteil überzeugen. Jetzt erfreut sich Bar Nikolaus II. einer guten Gesundheit. Der körperlichen Bewegung ist er nicht so hold wie sein Vater. Er liebt die Jagd, ohne ihr sonderlich oft nachzugehen. Er reitet nur selten und hat auch dem Radeln nur geringen Geschmack abgesehen. Dafür ist er ein eifriger und gewandter Lawn-Tennis-Spieler.

— Sein Familienleben ist äußerst innig. So wird erzählt, daß er nach der Geburt der Großfürstin Olga seinen Schreibtisch in das Reconalescentenzimmer seiner Gemahlin schaffen ließ

und in dem Schlafzimmer die dringendsten Regierungsgeschäfte erledigte, um der Zarin so viel wie möglich Gesellschaft zu leisten. Nach dem Vorbilde Alexanders III. lebt das Zarenpaar in der Familie sehr einfach, und jede überflüssige Prunkentfaltung wird im engeren Kreise vermieden. Seit dem Einzuge der Zarin in das altehrwürdige Winterpalais hat der Zar große Fortschritte in der deutschen Sprache gemacht und beherrscht diese jetzt fließend. Die beiden Kinder des Zarenpaares haben deutsche und englische Erzieherinnen; merkwürdigerweise wird das Französisch neuerdings selbst bei Hofe sehr vernachlässigt, wie man sagt, weil die Zarin diese Sprache nur unvollständig beherrscht. Im Gegensatz zu der Einfachheit des Familienlebens des Zaren ist die Prachtentfaltung bei Hofe sehr groß. Bei Hofdinern kommen die Lustbarkeiten und äußersten Früchte sowie die seltensten Blumen, unter denen Orchideen besonders bevorzugt werden, auf den Tisch. Im Laufe des Abends pflegen der Zar und seine Gemahlin in Begleitung der höchsten Beamten des engeren Hofzirkels einen Rundgang durch sämtliche Gemächer, in denen die Gäste reihenweise Spalier gebildet haben, zu unternehmen. Beiällen und größeren Festlichkeiten werden zwei oder drei der größten Säle gewöhnlich in einen Wintergarten verwandelt. Palmen, Farne, Blumenbeete und selbst exotische Früchte tragende Bäume sind dann in geschmackvoller Anordnung in den Räumlchkeiten verteilt, und das ganze Arrangement gewährt im Glanze des elektrischen Lichts und Tausender von verschiedenen Lampen einen unbeschreiblich schönen Anblick. Hunderte von Seideln sind zur Bequemlichkeit der Tänzer in diesem Saal aus „Tausend und eine Nacht“ aufgestellt. Es ist unmöglich, all die seltenen Kunstgegenstände, Gemälde, Statuen, Juwelenfammlungen, Alterthümer und Kuriositäten aus aller Herren Länder, die das Winterpalais bei denartigen Gelegenheiten zur Schau trägt, aufzuzählen. Alles erstrahlt in orientalischer Pracht, und das Auge ermüdet beim Anblick eines Prunkes, der in Europa nicht seines Gleichen besitzt.

Verschiedenes.

— **[Der geprellte Radler.]** Ein in Hamburg wohnender junger Agent, ein flatter Lebemann und eifriger Radfahrer, kaufte sich vor einigen Monaten ein Zweirad, das er bestimmt in einigen Wochen zu bezahlen versprochen. Trotz aller Mahnungen konnte aber der Händler weder Geld noch sein Rad von dem schuldigen Käufer erhalten, auch eine später vorgenommene Pfändung blieb fruchtlos, da der Käufer den Offenbarungseid leistete. Nun kam der Geschäftsmann auf eine schlaue Idee, um wieder in den Besitz des Fahrrades zu gelangen: Eines Tages erhielt der Agent ein hart duftendes Billet von Frauenhand mit einer Einladung zum Rendezvous am „Winterhuder Fährhaus“. Die Bedingung war, auf dem Rad zu erscheinen, da die Briefschreiberin selbst leidenschaftliche Radlerin sei. Vergnügt radelte der Agent Nachmittag nach Winterhude hinaus, wo er alsbald auch eine Dame antraf. Nach der gegenseitigen Vorstellung erzählte das junge Mädchen, daß sie selbst nicht die Briefschreiberin sei, sondern deren Freundin; die Schreiberin sei verhindert gewesen und werde erst in einer Stunde nachkommen. Im Laufe der Unterhaltung erzählte die Dame, daß auch sie perfekt radfahren und selbst ein Herrenrad regieren könne. Und zum Beweise erbat sie sich das Zweirad ihres Begleiters, um eine Probe ihrer Kunstfertigkeit auf dem Herrenrad abzugeben. Bereitwillig überließ der galante Agent sein Rad der Dame, die sich elegant darauf schwang und wie der Wind davonrallte; sie verschwand in der Ferne auf immerwiedersehen. Der Geprellte wußte nicht recht, ob er die Sache bei der Polizei anzeigen sollte oder ob man sich mit ihm einen schlechten Scherz gemacht habe. Da kam die Aufklärung. Der junge Mann erhielt einen Brief, in dem sein Gläubiger, der Fahrradhändler, ihm mittheilte, daß die junge Dame ihm verlobt sei und daß er nur auf diesem Wege der Bist zu seinem Gelde kommen könnte, er werde das Rad pfänden lassen und den Erlös zur Befreiung der Rechnung verwenden.

Standesamt Grandenz

vom 28. August bis 3. September 1898.

Aufgebote: Antiker Reinhold Friedrich Johann Eubing mit Louise Brandenburg. Arbeiter Johann Wollman mit Marianne Stachurski. Schuhmacher Julius Albert Redert mit Bertha Maria Goeting. Arbeiter Johann Georg Gollmit mit Mathilde Katopolski geb. Dembowksi. Feldmesser Philipp Anton Otto Gulau mit Marie Louise Ida Griebel. Arbeiter Franz Kamulski mit Anna Katuralski. Schlosser Ernst Friedrich Kahl mit Hedwig Elisabeth Meyer. Arbeiter Johann Friedrich Bied mit Justine Wilhelmine Dravert. Bürstenmacher Johann Karl Meier mit Clara Margarethe Wellentlin. Maurer Johann Kapusinski mit Theodor Emetowski. Arbeiter Joseph Madowski mit Bronislawa Wisniewski.

Geirathen: Kürschner Hermann Gustav Mey mit Hulda Emilie Kremin. Stadtrath Karl Louis Paul Terrenborn mit Anna Marie Clara Augustin. Arbeiter Johann Stanick mit Julianne Auguste Schaefer.

Geburten: Arbeiter Wilhelm Brnsinski, S. Bürstenmacher Adolf Eckstein, S. Expediteur Rudolf Schimmlennig, S. Drochsenhalter Julius Kuytiedt, S. Schuhmacher Johann Golembowski, S. Schuhmacher Alexander Goltowski, S. Büschreimer August Labinski, S. Baubote Jacob Schillmann, S. Zimmermeister Henning Kampmann, S. Schmied Edward Schmidt, S. Arbeiter Friedrich Krucynski, S. Brenner Friedrich Berner, S. Hauptmann und Kompaniechef im 3. Pom. Inf.-Regt. Graf Schwerin Nr. 14 Georg Fröhling, S. Arbeiter Friedrich Wolff, S. Maurer Hermann Bothe, S. Schuhmacher Julius Jans, S. Badermeister Emil Regin, S. Schuhmacher Otto Helm, S. Arbeiter Johann Kulwiski, S. Arbeiter Friedrich Wendt, S. Bieglar Karl Lamprecht, S. Postkassener Heinrich Betzig, S. Maschinist Johann Kozlowski, S. Schmied Franz Blaszejewski, S.

Storbefälle: Louise Eckstein, 3 J. Expedientin Hedwig Schimmlennig geb. Walter, 25 J. 4 M. Reinhold Erich Krid, 5 J. 11 M. Alma Olga Danowski, 25 J. Händlerfrau Wilhelmine Kridowski geb. Zuh, 57 J. 8 M. Margarethe Klobudt, 8 M. Willy Max Vertram, 6 M. Elie Brandenburg, 6 M. Edward Franz Schiefer, 3 1/2 J. Erich Max Danowski, 6 M. Marie Rakki, 11 M. Leo Paul Wendt, 1 J. 2 M. Rosalie Wojciechowski, 1 J. Ortsarme Franziska Gregor geb. Kunigowski, 72 1/2 J. Paula Agathe Schiefer, 1 J. 2 M. Valerie Boelt, 1 J. Erich Paul Gens, 3 M. Paul Otto Mey, 14 Tage. Franz Joworski, 1 J. 3 M. Theresie Wöhm, 5 1/2 M. Martha Kleinholz, 1 J. Dienstmagd Helene Krieb, 24 1/2 J.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten, deutschen Feder schreiben will, fordere Brause's Federn mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Jserlohn

Unübertroffen! Den besten englischen ebenbürtig.

Man probire Nr. 21, 31, 33, 82, 112 u. A.

In beziehen durch die Schreibwaren-Handlungen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1091] Aufolge Verfügung vom 31. August 1898 ist am 1. September 1898 die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Wichard Jakubowski** ebenfalls unter der Firma **Edm. Engros - Lager M. Jakubowski** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 594 eingetragen.

Grandenz, den 31. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Stechbriefserneuerung.

Der hinter dem Dienstrecht Ignaz Grzelka unter dem 6. Februar 1897 erlassene, in Nr. 34 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief wird erneuert. Altenschein II. J. 1007/96.

Grandenz, den 1. September 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

[1092]

Bekanntmachung.

674] Bei dem unterzeichneten Landratsamte ist die Stelle eines Kreisarchivars von sofort zu besetzen.

Der Bewerber muß mit der Bearbeitung der landrätlichen Militär- und Zivilsachen sowie mit den Registraturgeschäften bei einem Landratsamte vollständig vertraut sein und darüber Zeugnisse aufweisen können.

Dem Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind beglaubigte Zeugnisabschriften sowie ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Königliches Landratsamt Strassburg Wpr.

Ausschreibung

des Chausseebauers von Briesen über Rietz - Rosenthal - Rynst - Drachow - Sablonow - Siegfriedsdorf bis zur Chaussee Schöne - Wangerin.

Die in den Titeln I. bis VI. auf rund 298 442 Mark veranschlagten Arbeiten und Lieferungen zum Bau der 17,026 Kilom. langen Kunststraße von Briesen über Rietz - Rosenthal - Rynst - Drachow - Sablonow - Siegfriedsdorf bis zur Chaussee Schöne - Wangerin sollen in öffentlicher Verdingung an einen geeigneten leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

Freitag, den 16. September 1898,

11 Uhr Vormittags

in unserem Sitzungssaale abzuhalten, zu welchem die versiegelten und mit der Aufschrift: „Neubau der Chausseestrecke Briesen - Rynst - Siegfriedsdorf“ versehenen Angebote an uns einzulegen sind. Dieselben werden in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die Pläne, Baubedingungen, Erdmassenberechnungen und Kostenanschläge sind während der Dienststunden im Bureau des Kreisbauamts einzusehen, werden auch gegen Erstattung von 20 Mark für Schreib- und Zeichengebühr bei rechtzeitiger Anmeldung verabreicht.

Vor dem Termin ist von jedem Bieter eine Betungskaution von 1000 Mark bei der Kreisbauamtskassa hierseits zu hinterlegen.

Briesen, den 30. August 1898.

Der Kreis - Bauamts.

Petersen.

Bekanntmachung.

260] Die Stelle des Verwalters im hiesigen Schlachthaus wird am 1. Dezember frei.

Das jährliche Einkommen beträgt 600 Mark neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.

Bewerber, welche die Prüfung als Fleischbeschauer bestanden haben, ihre Zuverlässigkeit und Rührigkeit nachzuweisen vermögen, wollen sich melden.

Stuhm, den 1. September 1898.

Der Magistrat. Hagen.

Holzmarkt

Rgl. Oberförsterei Pflastermühl.

Die Holzverkaufstermine im Vierteljahr Oktober/Dezember 1898 finden statt: am 9. November, 23. November, 7. Dezember und 21. Dezember im Arge zu Pflastermühl. Beginn Vormittags 10 Uhr.

Waldschnecken - Verkauf

aus dem Forstrevier Ohremsko.

Am Dienstag, den 13. September d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Bahnhofsrestaurant hierseits die aus dem Einklage 1898/99 entfallenden Waldschnecken belaufweise in drei Losungen nach dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ohremsko, den 3. September 1898.

Der Oberförster Thormählen.

Generalagent gesucht

welcher energisch thätig und große Verbindungen besitzt. Günstige Bedingungen. Vertreter anderer Veri. - Branchen bevorzugt. Adresse: General-Direktion der **Sächsischen Vieh-Verkehrs-Bank** in Dresden. (Gründete deutsche Vieh-Veri.-Ges.)

Leset und haunet!

Es ist mir gelungen, von mehreren insof. Fabriken ihr ganzes Lager spottbillig anzukaufen. Ich gebe, so lange der Vorrath noch reicht,

40 Stück Mk. 8.

1 Prima Anker-Laschen-Reinigungs-Apparat, genau gehend, mit 5 Jähr. Garantie, 1 feine Golddouble-Markette, 1 Golddouble-Ring, 2 Stück Golddouble-Mantelknöpfe, 3 St. Golddouble-Brustknöpfe, 1 Golddouble-Krawattenknopf, 1 f. Seiden-Krawatte, 12 f. Chiffonhücher, 12 handgestr. alte Kissen, 1 Cigarrenständer aus echt Meerschaum und Bernstein, 1 f. Lederbüchse, 1 f. Taschen-Lolette, 1 Nickel-Cigarren-Abstreifer, 1 eleg. Nickel-Graben, 1 Schwatel 100 Stück Hausbrot, 1 Gebirgs-Gegenstände. — Alles zusammen kostet nur bei mir, so lange der Vorrath noch reicht, **Mk. 8.** — Versandt gegen Kassa oder Nachnahme. Nicht zugesagtes Geld zurück.

Die Uhren-Fabrik Ignaz Kessler, Wien 23, Schreygasse 9.

Selbständiger jung. Kaufmann in einer Kreisstadt Polens, wünscht **gute Waarenvertreter** zu übernehmen. Gleichviel ob Landwirthe oder Kaufleute zu besuchen wären. Güt. Kautions- und Lagerräume. Off. u. Nr. 1185 durch den Gesells. erbeten.

Thüringisches Technikum Ilmenau

Höhere u. mittlere Fachschule für Elektro- u. Maschinen-Ingenieure, Elektro- u. Maschinen-Techniker u. -Arbeiter. Nachweis v. Lehrstellen u. Volontäre. Direktor Jentzen.

Staatskommissar.

!! Wassersucht !!

die bislang unheilbar. Tode geführt, findet naturgemäße Beseitigung. **Friedrich Meyer**, (Bath. Gräfin.) Münster, Westf. Salzstrasse 6/8

Versäumen Sie nicht

die von allen Seiten überaus stark begehrte Broden-Collection des **Versandhauses J. Lewin**, Halle a. Saale 9, in Augenschein zu nehmen. Die Collection enthält die hervorragendsten und geschmackvollsten Herbst-Neuheiten in Damen-

Kleider - Stoffen.

den reich illustrierten Katalog und postfrei die überaus reichhaltige Broden-Collection von **Steinboffen**, 30-130 Ctm. breit, das Mtr. 30, 35, 45, 50, 60, 75, 80 Pfg., Mtr. 1,00, 1,20, 1,30, 1,45, 1,60, 1,75, 1,90, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 6,00.

Gegründet 1859. **Versandhaus J. Lewin**, Halle a. S. 9. Gegründet 1859.

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)

14 Tage zur Probe!

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet.

Viele Anerkennungs-schreiben.

F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschmangelfabrik.

Preis **20 Mk.**

Gesetzlich geschützt.

Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Ostdeutscher Hagel-Versich.-Verband zu Breslau.

Nachdem die Ernte in der Hauptsache beendet ist, geben wir unserer Gewohnheit gemäß schon jetzt unser diesjähriges Geschäftsergebnis bekannt.

Die zahlreichen und schweren Hagelwetter, welche in dieser Campagne niedergegangen sind, kenneln das Jahr 1898, wie dies auch in den Fachzeitschriften bestätigt wird, zu dem verlustbringendsten seit 1891, und es ist deshalb erklärlich, daß unser diesjähriger Beitrag die bisherigen nicht unerheblich übersteigt. Derselbe beträgt für die nicht von Hagel betroffenen Risiken 97 Pfg. pro 100 Mtr. beitragspflichtige Verich.-Summe, für die von Hagel betroffenen Risiken 103 Pfg. plus Abzug von der Entschädigung und ist, da wir Vorprämie nicht erheben, Ende Oktober zu zahlen. — Keinem Zweifel unterliegt es, daß nach dem früheren Bekanntwerden der Geschäftsergebnisse anderer Gesellschaften sich das untere relativ weit günstiger darstellen wird, noch mehr aber, wenn in Betracht gezogen wird, daß der Durchschnitts-Jahresbeitrag aller 5 verlossenen Geschäftsjahre (das diesjährige schwere mit inbegriffen) incl. aller Unkosten und Rückzahlung des Organisationsfonds nur 76 Pfg. pro 100 Mtr. für die Nichtbeschädigten beträgt.

Wit großer Freude können wir konstatieren, daß der Verband in diesem Jahre durch einen Zuwachs von 12 Millionen Mark nunmehr einen Versicherungsbestand von rund 44 Millionen Mark erreicht hat.

Diesem großen Zuwachs, welche in unserem Versicherungssystem und praktischen Einrichtungen die besten Beweise erkennen, welche das so günstige Gesamtergebnis beim Verbands herbeigeführt haben, und gewillt sind, demselben beizutreten, eruchen wir, ihre bisherigen Beiträge vor Ende September zu kündigen und mit uns in direkten Verkehr zu treten, da wir Agenten nicht haben.

Die Direktion.

Breslau, Taubenstraße Nr. 62a.

Celluloid-Geflügelringe

(D. R. G. M. Nr. 23081) [1050]

1895. 1896. 1897. 1898. prämiert

Geldene Silberne Bronce-Medaillen etc. im In- u. Ausland.

W. Kuwert - Adl. Altenfelde

bei Tappan

Probensendung überallhin gratis und franco!!

Sophastoffe

and Deste!

in Rips, Damast, Gröbe, Fantase, Gobelin und Prach auffall. billig! Prob. freo.

Läuferstoffe

in allen Qualitäten. J. Fabrik-Bresl.

Emil Lefevre, Berlin S.

Möbelhändl. u. Tapezierern (mit groß. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Gänsefedern 60 Pf.

pr. Pfd. (größere zum Reizen). Schlachtfedern, wie sie p. d. Gänse fallen, mit allen Daunen M. 1,50, fülligerer Gänseputz M. 2,00, bessere daunige Waare M. 2,50, 3,00, beste schneeweiße M. 3,50, russische Daunen M. 3,50, weisse böhm. Daunen M. 5,00, ge- rillene Federn M. 1,50, 2,00, 2,50, Prima geistene M. 3,00, 3,50. Versandt gegen Nachnahme.

Gustav Lustig, Pringensstraße 46a, Berlin S.

Größe Bettfedernfabrik m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungs-schreiben.

Grane Haare

(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht sohmalsende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Grin“. (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie hygienique, Berlin, Prinzessinnenstr. 2.

Schiller-Büchse

beste **Conservenbüchse**

[2596]

Das [895] **Herings-Versand-Geschäft** von **M. Ruschkewitz**, Danzig, Fischmarkt 22, empfiehlt **1898er Schotten**

T. B. feinste a To. M. 13 u. 20, Mattis „ „ 23 u. 24, Medium „ „ 25, Thlen, gestempelt „ 23 u. 24, ff. Fullhoringe „ 32 u. 36, Eine Parthie Pottheringe a To. M. 18, 20 u. 22, Grosse Fullhoringe a To. M. 24.

Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

Dr. Earl's Papillo stat

(Deutscher Reichs-Patent)

(schon) einzig u. allein bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **rotten Bartwuchs**. Kraft Anweisung nebst 3 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Blaisair u. Rathhorn Smith gegen 50 Pfg. in Marken von Dr. R. Th. Meisner, Dresden-Blasowitz 7.

Henkell Trocken

Eine leistungsfähige Cigarren-fabrik sucht für ihre Fabrikate von Mk. 20,— ab an allen Orten, wo bis jetzt nicht vertreten, geeignete Herren als

Vertreter.

Nur bestens eingeführte Herren belieben ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 1248 an den Gesells. einzusenden.

Für Wassermühlenther.

Eine fast neue **Turbine**

habe ich sehr billig zu verkaufen. J. Manikowski, Czerst Wpr.

Heirathen.

1159] F. J. Wittwe v. Auf, ev., 32000 Mtr. S. f. Parth. Frau Kobeluhn, Königsberg Wpr., 3. Caud. 2. Retourmarke.

Kaufmann, 23 J. alt, kath., mit f. h. Erbschaft v. 20000 Mtr. Verm. nach Verantw. beabsichtigt. Heirath. Nur ernst gemeinte Wed. mit Beifüg. der Photogr. unt. Nr. 765 an d. Gesell. erbet.

1170] Weißer, Wier, ohne Kind, 36 J. alt, ev., sucht eine Lebens-gesährtin i. Alt. v. 25 b. 33 J., welche v. angeneh. Charakt. i. d. Wirtsh. tücht. u. l. Weiße ein. Paarvern. v. 2500 b. 3000 Mtr. ist. Gef. Adr. u. M. N. beföhr. die Exp. d. Thörner Presse, Thorn.

Wohnungen.

Bromberg.

Für Friseur und Barbier!

1071] Laden mit angrenzender Wohnung in Bromberg, beste Lage, eventl. mit theilweiser Einrichtung, billig vermietbar. Anfragen an Baubureau Bromberg, Wolffstraße.

Schneidemühl.

Meinen hierseits in der Raster-Allee belegenen [1099]

Laden

in welchem seit 4 Jahren ein flottes Materialgeschäft verbund. mit Schantwirthschaft, btr eben wird, will ich unter günstigen Bedingungen sofort verpachten. Schönerod, Stadthauskassen-Rendant, Schneidemühl.

Nakel.

2 Läden

in der günstigsten Lage am Markte gelegen, sind noch vor 1. Oktober zu verpachten. Dieselben eignen sich vorzugsweise für ein

Bäcker- resp. Barbiergehäst

auch sind dieselben für jedes andere Geschäft passend. Gef. Offerten erbitte un- gebend an Richard Bidde, Nakel, Nebe- find. bill. Kauf. v. Bwo- Morsch, Stadthauskassen-Rendant, Schneidemühl.

Damen

Berlin, Oranienstr. 119.

Pension.

5772] Junge Mädchen von 10—16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Verpflegung im Hause d. Unterzeichneten. Gute, geräumige Wohnung mit großem Garten in bester Lage Thorns. Franz u. enal Konverfation i. Hause. Nähere Auskunft erteilt

M. Kuntzel, Schulvorsteherin.

1413] Habe

ein Kiezlager
20 Mrg. groß, unermessliche Tiefe, unmittelbar a. d. Bahnstr. Heinrichsdorf-Bautenburg in Stat. 66, fünf erworbene u. liegende, gewöhnliche Quantum Kies. Hackbusch, Heinrichsdorf, Str. Neuburg Dr.

Die Selbsthilfe

einzig in seiner Art existierendes Werk zur Verhütung und Heilung von Erkrankungen des Unterleibs, insbesondere in veralteten Fällen. Mit zahlreichen anatomischen Abbildungen. Preis 2 Mk. (in Briefmarken). Zu beziehen von Hermann Schmidt, Buchh. Berlin W., Winterfeldstr. 34.

Ein gutes Mittel gegen

Gicht

u. Rheumatismus

zu haben. Näheres bei A. Melz, Heilgasse, Graudenz, Mauerstraße Nr. 2.

Samereien.

Frankenheimer Saatweizen

in vorzüglicher Qualität, ab dem 1. Okt. mit 8 Mk. 50 Pf., Dom. Borowo bei Klabbeim. 1881

A. Kirsche, Saatzüchter, Pöfelbach, Apolda

empfehlen Original-winterfesten

square head-Weizen.

Besond. Vorzüge: Sehr kräft. Halm- und Körnerreife, Aehrenbildung, relativ große Widerstandsfähigkeit gegen die Härte des Winters und das Lagern. Ertrag 4600 kg pro ha. 50 kg 14 M. 50 Pf. 1000 kg M. 270.

Original-Königs-Riesen-Roggen

hat relativ größte Winter- u. Lagerfestigkeit u. reichliche Aehrenbildung, relativ große Widerstandsfähigkeit gegen die Härte des Winters und das Lagern. Ertrag 4600 kg pro ha. 50 kg 13.— M. 1000 kg 240.— M. ab hier exkl. Sack

gegen Nachn. Prämium D. L. G. Dresden 1898 für anerkannte Saaten I. und II. Preis. Vergleichs-Anbau mit anderen Original-Saaten erwünscht.

Vertreter: Oswald Hübner Breslau. 14395

Zur Saat

offert Falkenstein bei Brehlau: 19196

Beste Sorte Modellweizen

per Ctr. 8,50 Mk., Sandweizen, per Ctr. 8 Mk., Vicia villosa m. Johannistroggen

per Ctr. 7 Mk., Bettler Roggen, p. Ctr. 7 Mk., ab Bahnhof Brehlau bei Brehlau. Nähere Auskunft erteilt

Saaten zum Selbstkostenpreis. Goedecke.

Original-Nordstrandweizen

erste Abart, sehr ertragreich, mit 9 Mk. u. Centner frei Bismuth veräußert in Rosenberg bei Thorn. 19528

Zur Saat

offert ich so lange der Borath reicht 1870

Leutewitzer square head-Weizen

red gros-Weizen

zum Preise von 180 Mk. per Tonne oder 9,50 Mk. p. Centner fruchtbar, weiche Bogenbau, in Käufern Säden, gegen Nachnahme oder Vorreimung des Betrages. Sorten sind sehr feinfaltig und winterfest, sowie außerordentlich ertragreich.

Epp-Weizen

zum Preise von 175 bzw. 9 Mk. unter sonst gleichen Bedingungen. Hugo Müller, Rittau bei Melno Westpr.

Zur Saat

Blumenweizen

sehr ertragreich, p. Tonne 170 Mk., Bettler Roggen

sehr ertragreich, p. Tonne 140 Mk., offeriert Dom. Koblau bei Marienburg. 11135

Thorn.

1668] Ca. 100 Ctr. Johannistroggen

mit etwas Sandweizen befeuchtet, hat auch in kleineren Posten abgeben. Stamer, Kielbier Wpr.

Vicia villosa

à Mk. 8,40 pro Ctr. offerieren W. Loga & Co., Thorn.

Zu kaufen gesucht

8670] Kaufe jeden Posten Fabrikartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Vorkauf.

D. Jozakowski, Thorn.

Gerste

Weizen

Roggen

Hafer

kaufe zu höchsten Preisen ab allen Abkäufern und erbitte demütigste Offerten.

O. Mendershausen, Getreidehandlung.

Entmisch Weizen.

Zu kaufen gesucht

per sofort oder später e. Dampf- schneidemühle, Meldung. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 23 a. d. Annoncen-Annahme des Gefell. in Bromberg erbeten. 1838

Für meine kleine Restauration suche ich einen

Bier-Apparat

mehrere Lische und Büffel etc.

noch sauber erhalten, zu kauf. Meldungen unter Nr. 947 durch den Gefelligen erbeten.

400 Centner Trockenschmelz

kaufte und erbitte Offerten mit äußerster Preisangabe wagnissfrei. 1236

Herrschaft Sternbach, Post Lianuo Westpr.

Kartoffeln.

Größere Posten Rote u. Fabrikartoffeln zur Lieferung September, Oktober, November werden zu kaufen gesucht. 1439

Offerten unter K. O. 100 an die Agentur von Rudolf Woffe, Vertreter Carl West, Bromberg, Föhrstraße 1, erbeten.

Geldverkehr.

2400 Mark auf gute Hypothek v. 1. Oktober cr. zu vergeben. 11264

W. Karolb, Graudenz.

6000 Mk.

ganz oder geteilt, auf Hypothek zu vergeben. Reflektanten wollen sich mit Einsendung melden unter E. K. 12 postl. Entm. 11116

22000 Mark à 5 %

v. sof. od. später, direkt hinter Landchaft, auf ein hervorragendes Grundstück zu kaufen. Briefliche Meldungen unter Nr. 1263 an den Gefelligen erbeten.

Suche auf mein Gut im Kreise Bromberg ca. 500 Mrg. Weizenboden ein Darlehen von

15000 Mark

hinter d. Landchaft v. 56100 Mk. Melb. u. Nr. 939 a. d. Gefell. erb.

18- bis 21000 Mark

zu 4 vSt. werden gesucht auf ein Geschäfts-Grundstück im Mittelpunkte der Stadt. Melb. briefl. u. Nr. 1188 an den Gefelligen erb.

Zu einem rentablen Industrie-Unternehmen werden

15- bis 20000 Mark

gekauft. Melb. unter Nr. 1184 durch den Gefelligen erbeten.

25000 Mark

werden hinter Landchaftsgebel noch weit unter 1/2 der Landchaft-Lage à 5 % auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarlehen bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Gefelligen erb.

Dokument

Aber 2000 Mk., sichere Hypothek, 2. Stelle, vor Anfang Oktober a. cedieren. Näheres bei A. Meißner, Graudenz, Markt 10. 1448

Stiller Theilhaber

mit 25 Mk. gesucht geg. Sicher-heit und 10% Nutzen. Angebote unter Nr. 1186 durch d. Gef. erb.



Fohlen-Import aus Belgien.

Den zweiten diesjährigen Transport Fohlen aus Belgien beabsichtige ich bald zu importieren, und bitte die Herren Reflektanten mir ihre Aufträge, die ich gewissenhaft zu effectuieren verspreche, hochgeneigt bald zutommen zu lassen. 19601

B. H. Groeneveld, Bunde in Ostfriesland, Landwirth und Viehlieferant.

Oldenburger und Hannoverische Fohlen

liefern zu Luxus-, Arbeits- und Remonte-Zwecken in guten Qualitäten.

Als Hüter

Theilhaber

wünscht ein Geschäftsmann sich an Fabrikationsgeschäften mit 20 bis 60 Mk. Markt zu betheiligen, wenn Kapitalverfügung, möglich. Gefäll. Meldungen mit Kapital-, Branche- u. Rentabil-Angabe unter Nr. 879 an den Gefelligen erbeten.

Verkaufe.

Ein noch sehr gut erhaltener, offener, dreiflügeliger 11055

Wagen

auf Patentachsen leicht preiswerth zum Verkauf.

A. Kising, Jablonowo Wpr.

Handbagger

mit einer täglich. Leistungs-fähigkeit bis 100 cbm zum Ausbaggern von Teichen, Gräben, schmalen Flussläufen, Brunnen und zum Ausschachten für Fundamente. Fabrikanten und Lieferanten. Gesellschaft für Fe- d- und Kleinbahnenbedarf vorm.

Orenstein & Koppel, DANZIG.

Ein gut erhalt., leicht gehend.

Coupeewagen

ist billig zu verkaufen. Näheres unter 100 postlag. Rosenburg Westpr. 11163

Ein wenig gebrauchtes

Walzenvollgatter und Horizontalgatter

sind billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 8707 durch d. Gef. erb.

Kübenbahn

ca. 4500 m Gleis, Weichen, Drehscheiben, Wagen etc. auch geteilt billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Gef. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gefell. erb.

E. Centrifugalpumpe

1897 gebaut, 105 mm l. Rohrweite, nebst Zubeh. bill. zu verk. Melb. u. Nr. 1246 a. d. Gefell.

Für Kübencampagne

und 10 km Gelbbahngleise und Transportwagen billig kauf- oder mietweise abzugeben. Meldung. w. briefl. mit Aufschrift A. J. 354 durch den Gefelligen erbeten. 1758

Viehverkäufe.

36 Stück Stiere

ca. 7 Ctr. schwer, verkauft Dom. Groß Arnsdorf, Bahnhof Bollwitten. 1566

50 hochtragende

Holl. Stierken

Durchschn. 10 Ctr., 100 hoch- und niedrigertragende

Kühe

5 bis 9 Jahre, 10—13 Centner, sowie 100 gute

Stiere

zur Mast, 9—10 Centner, stehen z. Verkauf. A. Bahle, Rönigsberg, Springstraße 2. 1869

1146] Rittgut Trampel

bei Freytag Westpr., Bahnstation Bischofsverder, verkauft springfähige, reinblütige, ostfriesische

Bullen

Herdbuchstiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.

Auf Wunsch werden auch jüngere Bullen abgegeben.

Die Gutsverwaltung.

3 Milchschafböde

zur Mast, 120, 122 u. 155 Pfd. schwer, sind für den Preis von 26 Pfd. per Pfd. veräußert in Koblau bei Weblau.

Garten-Etablissement mit Gastwirthsch. u. Materialwaaren-gesch., möbl. Geb. all. i. best. Ord. n. preisw. d. b. 6000 Mk. Anz. sof. und Untern. halb z. veräuß. Melb. briefl. u. Nr. 1157 a. d. Gefell. erb.

Geschäftsverkauf.

Mein gut eingeführtes

Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft

sehr rentabel, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 durch den Gefelligen erbeten.

Gute Brodstelle.

Eine nachweislich flott gehende 1615

Eisigfabrik

einzig und allein im Orte, ist in einer Kreisstadt Ostpr. anderer Unternehmungen halber sofort zu verpachten. Seit ca. 30 Jahren besteht die Fabrik. Zur Uebernahme sind ca. 1500 b. 2000 Mk. erforderlich. Refl. wollen sich unter Nr. 615 durch d. Gef. melb.

Sehr alt, rentables

Kolonial-, Farben- und Destillations-Geschäft

m. Grundst. i. Ostpr. Garni-Stadt, Frankb. halb. sof. zu ver-kauf. Melb. v. Selbst. briefl. m. Aufsch. Nr. 1175 d. d. Gefell. erb.

1357] Ein schön gel.

einträgliches

Mühlengut

(Mahl- und Schneidemühle) in Ostpr., hart an Chaussee, 5 km vom Bahnhof, mit 200 Morgen Land, wovon ca. 60 Mrg. Fluß-wiesen, 20 Mrg. Wald, alles andere meist fleefähiger, guter Mo. gen. u. vorz. Nat. Kartoffelboden, reichl. lebend. u. todt. Inventar, herrsch. Wohlh. u. Garten, guten Gebäuden Umstände halb. preis-wert zu verkaufen. Offert. mit F. 9979 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine

Wassermühle

3 Gänge, nebst 57 Mrg. Land und Wiesen, mit vollem Einkünfte, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu veräuß. Schilling, Wörtherdors b. Graisch. Land Ovr.

E. Mühlengut

in Ostpr., besteh. in Mahlmühle mit 6 Gängen u. Oelmühle, Schneidemühle, mit neuen Gebäuden, 180 M. gut. Land, ist für den feiten Kaufpr. v. 120000 Mk. bei einer Anz. von 45000 Mk. von sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Rentier Otto G. v. Alth, Allenstein, Friedrich-Wilhelmsplatz. 1977

Rentengut

mit Gebäuden und voller Ernte, ca. 90 Morgen, nur guter Acker und ca. 10 Morgen Wiese mit Torf, sofort zu übernehmen in Gr. Baglau bei Ronib Westpr.

Mein Gut

im Kreise Bromberg, ca. 500 Mrg. 1 A. Boden mit kompl. todt. u. leb. Zub., voller Ernte u. neuen Wirtschaftsggeb. beabsicht. ich sof. zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 940 an d. Gefelligen erbeten.

Mein Bauerngut

in gr., ev. Kirchdorf, nahe Stadt u. Bahn, ca. 120 Mrg. Weizen-bod., m. 402 Mrg. Grundh. Meinertrag, verlaufe ich f. 24000 Mk. bei 7000 Mk. Anz. Melb. u. Nr. 661 an den Gefelligen erbeten.

Reg. Kranth. Gut b. Berent, 90 Hekt. Acker, Wiese, Wald und 90 Hekt. See, Hypoth. 15000 Mk., f. 40000 Mk. z. verk. a. gen. Galtthof Saug. verlaufe. Off. sub B. 103a. Haasenstein & Vogler A.-G. Danzig

Rentengut

Niederung, 2 Hufen, m. Ernte, sofort bei sehr geringer Anz. veräuß. Melb. briefl. unter Nr. 961 an den Gefelligen erbeten.

M. Rittergut

400 ha, incl. 62 ha anschl. vorz. gl. Wiesen nebst Torfstich, hochvertr. Gebäuden nebst Park, gut. m. l. Boden, vorz. gl. Anz. u. Ernte, 2 1/2 km von Stadt und Bahn, verlaufe ich billig f. 80000 Mk. Anz. Gef. Offert. unter Nr. 660 an den Gefelligen erbet.

Gelegenheitskauf!

Eingetr. Umstände wegen ist ein

Wiesengrundstück

h. a. d. Chaussee, 30 Mrg. von Elbing, i. b. best. Niederung, 15 culm. Morgen gr. m. v. Zub. u. Ernte, sofort zu bill. Preis u. ger. Anzahlung a. einen freib. Land-wirth zu verkaufen. Refl. b. f. z. melb. G. Vertram, Kaufmann, Marienburg.

Hentiergrundstück

schöne Lage am Wald, auch für Gärtner mit Restaurant geeignet, im Vorort von Kreisstadt, 40 Morgen Land, theils Holz, theils geteilt veräuß. werden. Preis 13000 Mark. Meldungen unter Nr. 1076 durch den Gefelligen erbeten.

Suche eine

Bäckerei

b. sofort zu kaufen od. zu pacht., am lieb. in Dirschau. Melb. unter Nr. 614 an d. Gefell. erb.

Sch. Suche mit 90- b. 120000 Mk. Anz. in den östl. Provinzen möglichst bald ein

Gut zu kauf.

Gef. Off. u. Nr. 662 a. d. Gefell. erb.

Suche zu kaufen od. zu pachten

ein Gut

i. d. Größe v. 500—1000 Morg. in Westpr., Posen, Brandenburg, Pommern. Anz. 30- b. 40000 Mk. Melb. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 973 d. d. Gefelligen erbeten.

Suche eine Gastwirthschaft

auf d. Lande, in deutsch-evang. Gegend, mit etwa 15—45 Mrg. Land, mögl. alleiniges u. verkehrsreich. Preis bis 35000 Mk., bei hoher Anz. zu kaufen. Offert. unter O. S. N. 122 postlagernd Wöhringen Ostpr. erbeten.

Kleines Gut

300—500 Mrg. gut. Boden, zu kaufen od. pacht. gesucht. Melb. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 50 d. d. Gefelligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

mit e. Anz. v. 3- bis 5000 Mk. mögl. in kath. Gegend, zu kauf. gesucht. Melb. unter Nr. 1088 an den Gefelligen erbeten.

Suche eine Besitzung

von ca. 400 Morgen mit nur guten Gebäuden und Acker, in guter Lage, zu kauf. Bedingung: sehr gute bisherige Bewirthschaftung und feste Hof-Verwaltung. Angebotsfrist: 30.000 Mk. Offerten mit genauer Angabe der Steuer sowie Domitierung und ausführlicher Beschreibung erb. Uebernahme sofort! Eine event. Pachtung v. ca. 1000 Morgen nicht ausgeschlossen. 19772

Otto Gaul, Birkwald bei Boln. Letzin Wpr.

3000 Morgen großes Brennereigut

v. einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. 11220

Wolf Eilster, Bromberg.

8460] Große und kleine

Besitzungen

werden angekauft vom Landwirthsch. Anstalt. Bureau Posen, Sapiehastr. 3, I.

Pachtungen.

Eine Schankwirthschaft m. Restaurant, in Danzig, ist zu ver-pachten. Zur Uebernahme sind 15000 Mk. erforderlich. Gef. Off. u. 100 A. B. Hauptpostl. Danzig erb.

Pachtung.

In einer Provinzialstadt Ostprensen ist ein seit mehreren Jahren bestehendes

Kolonial- und Material-waaren-Geschäft

verbunden mit Schank, von sof. oder 1. Oktober preiswerth zu ver-pachten. Melb. briefl. unter Nr. 642 an den Gefelligen erb.

Meine Bäckerei

ist vom 1. Okt. zu verb. od. z. verk. Louis Stern, Wittenburg Dr.

Mühlenverpacht.

Meine Wasser- u. Windmühle beabsichtige ich v. 1. resp. 15. Oktober d. J. zu verpachten. Bewerber können sich direkt bei mir melb. Wab. Gr. Rostock.

Suche von sogleich einen tücht. Müllegesellen.

1026] Die an der Berliner Chaussee gelegene

Gemeindeschmiede

nebst Land soll am 1. Oktober vom 1. April auf 3 Jahre verpachtet werden. Wohnhaus und Schmiede neu. Nähere Aus-kunft erteilt der Gemeindevorstand Peterswalde Westpr.

Gastwirthschaft

suche auf dem Lande bei 8 bis 10 Morgen Land, gute Gebäude, zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. 1616

Kirschbaum, Wielawa bei Ratel Nehe.

Suche Landgasthof

zu pachten. Off. m. Pachtbeding. u. L. W. a. d. Annoncen-Annahme des Gefell. in Bromberg erb.

Suche zum 1. Okt. d. J. e. Wassermühle

z. pacht. v. 300 b. 500 Mk. jährl. Pacht. Anz. v. 1000 u. 1275 Mark. 11272

Parti in d. P.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beförderung Passagierzahl 3 Millionen.
 Ozeanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
 sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilen: [1931]
 F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93.
 J. Lichtenstein, Lübau Wpr.
 John Stobbe, Danzig, Goldschmiedegasse 5.
 Emil Sultz, Vandsburg.

Carl Steimmig & Co.,
DANZIG,
Eisengiesserei & Maschinenbauanstalt
 fertigt
Dampfmaschinen und Trans-
missionen, Dampfkessel und Eisen-
constructions, sowie Bauguss
jeder Art.
 Für Ost- und Westpreussen Besitzerin der Lizenz
 zur Herstellung von
Haberlandguss
 sowohl in schweisbarem Eisen, wie in härtbarem
 Stahlguss zur Herstellung complicirter Schmiedestücke.
 Prospekte gratis und franco. [19750]

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!
Patent Melchar.
 Beste und vollkommenste
 Drillmaschine der Gegen-
 wart. Unerreicht in Ein-
 fachheit, bequemer Hand-
 habung und Leistung.
 Keine Wechsel- und Saat-
 räder. [19020]
 Ferner:
 Reinigungsmaschinen,
 Säemaschinen, Normal- u.
 Schälplüge, Eggen, Walzen, Rübenschneller, Viehfutter-
 Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen
 in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt
R. Peters, Calm,
 Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Gras-Mähmaschinen
Breitreisch-Maschinen
 mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben etc.
 für Gabelbetrieb. [5190]
Dampf-Dreschmaschinen
 empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der best-
 möglichen Arbeit und prompten Zahlungs-Bedingungen
Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,
 Bahnhofstr. 49 Bromberg 2 Bahnhofstr. 49.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!
Lessive Phénix
 der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
 (Patent J. Ploot, Paris)
L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld
 in den bedeutendsten Frauenzeitschriften besprochen und
 sehr empfohlen.
 Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifen-
 pulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt
 werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem,
 schnellstem und billigstem Waschverfahren eine
 blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
 (Prämiiert mit mehr als 40 Medaillen und anderen Aus-
 zeichnungen.)
 Zu haben in den meisten Drogen- und Kolonial-
 waaren-Handlungen. [18058]

Obstweine
 Apfelwein, Johannisbeerwein,
 Heidelbeerwein, Apfelsaft, Prüm.
 1897 a. d. Allg. Garten-Ausst.
 Hamburg, empf. Kellerei Vinde
 Wehrh. Dr. J. Schlmann.
 können Sie in einem Jahre
 sparen, wenn Sie Ihre Cigarren
 nicht zu teuer einkaufen.
 Rauchen Sie nur meine be-
 liebten Cuba-Planzer-Cigarren,
 ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt,
 diese kosten 500 Stück nur 7 Mk.,
 1000 Stück 13 Mk. geg. Nachn.
 Portofreies Haus. Kein Risiko,
 da Umtausch gestattet wird.
M. Riess, Cigarrenfabr.,
 Lauenburg i. Pom. 20.
 Prospekte gratis.
 Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
 Bromberg.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.
 Actien-Kapital 6 000 000 Mk.
 Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und**
Explosionsschäden, sowie gegen den durch **Lübschen verursachten Wasser-**
schaden: Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte,
 Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).
 Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.
Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.

Diamant-
Fahrräder mit neuer Rollenkette
 zeichnen sich durch unerreicht
 leichten Lauf und vollendete Präzisionsarbeit
 aus. Feinste deutsche Marke. [4420]
Diamant-Fahrradwerke
 Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Schering's Malzertrakt
 ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Stärkung für Kranke und Nervenschwache und bewährt sich vorzüglich als
 Linderung bei Reizungen der Nahrungsröhre, bei Katarrh, Reizhusten etc.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den zur Stärkung verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisen-
 mitteln, welche bei Blutmangel (Blässe) etc. verordnet werden. St. D. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit grossem Erfolge gegen Rachitis (Knochenschwäche, englisches Krankheits-
 geben u. unterstügt weiterhin die Knochenbildung bei Kindern. St. D. 1, 2.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogen-Handlungen.
 In Brandenburg erhältlich: **Schwaben-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**
 In Schwes a. B.: **Königl. priv. Apotheke. In Sturz: Apotheker Georg Lierau.**
 In Ostrowitz Wehrh.: **Apotheker Pardon. In Alt-Rishan: Apotheker Czygan.**

Der Klapperstorch macht von Zeit
 zu Zeit bei jüngeren Eheleuten seine
 Aufmerksamkeit und stellt dieselben vor die
 schwerwiegende Frage, womit sie ihr
 Jüngstes ernähren sollen. Darauf giebt
 es nur eine Antwort: Mit Knorr's
 Hafermehl, das mit Milch den kleinen
 Kindern prächtig bekommt, aber zu einem
 Brei gekocht, auch für die Aelteren die
 beste Nahrung giebt. [1853]

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
 Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.
 Ausführung kompl.
 Beleuchtungs-, sowie
 Kraft-Anlagen.
 Vertreter
 für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
 Königsberg i. Ostpr.,
 Kaiserstr. 27.
 Special-Preis, Nachweis,
 steh. jed. Zeit gern z. Dienst

Marshall's, Sons & Co. Ltd.
 Gainsborough, England.
Dampfdreschgarnturen
 mit den neuesten Verbesserungen und patent. Doppel-
 sieben und [1111]
Locomobilen
 für industr. Zwecke empfohlen u. halten stets auf Lager
Petzold & Co., G. m. b. H.
 Snowraglaw.

Superphosphate aller Art
 gedämpftes Knochenmehl,
 Futterknochenmehl (phosphoricauren Kalk), zur Bei-
 fütterung, Mutterthiere u. Jungvieh,
 Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung
 Superphosphat mit höchster Citratlöslichkeit,
 Superphosphat - Gyps,
 a. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
 Kali - Dünger - Gyps zur Düngung von Wiesen, Acker,
 Erbsen etc.
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
 offerirt zu billigsten Preisen unter Gehalts-garantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
 Danzig, Komtoir: Gumbegasse 37. [18992]

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
 Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.
 Ausführung kompl.
 Beleuchtungs-, sowie
 Kraft-Anlagen.
 Vertreter
 für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
 Königsberg i. Ostpr.,
 Kaiserstr. 27.
 Special-Preis, Nachweis,
 steh. jed. Zeit gern z. Dienst

Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch
 billigste und bequemste
Waschmittel
 der Welt. [1805]
 Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson“
 u. die Schutzmarke „Schwan“

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
 in Götting. Auch brieflich.
 Trommel-
Häckselmachines
 für Kraft- u. Handbetrieb
 mit gesetzl. gesch. Neuerun-
 gen, tadellos ziehend u. uner-
 reicht in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
 Specialfabr. f. Häckselmach.

XX. Marienburger Pferde-Lotterie
 Zeichnung ohne Verschub schon 15. September.
 Bestellungen bitten baldigst einzusenden, da bei den ausserordentlich günstigen Gewinnchancen die Loose schnell ausverkauft sein dürften.
3260 Gewinne im Gesamtwert von Mk. 100000.-
 Hauptgewinn:
 1 eleganter Landauer
 mit 4 Pferden.
 Loose à 1 Mark
 11 Stück 10 Mark
 Porto und Liste 20 Pf. extra,
 empfiehlt das General-Debit
Lud. Müller & Co.,
Berlin C.,
 Breitestrasse 5
 und alle Loosverkaufsstellen.
 In Brandenburg zu haben bei:
E. Sommerfeld vorm.
Otto Alberty, Gust.
Brand, Gust. Kauff-
manns Wwe., Jul. Ro-
nowski, Grabenstrasse 15.

14. Forts.]

Lulu.

Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bülow.

Ja, Leonie hatte ihre Rache gesucht und gefunden. Sie hatte es verstanden, in ihr Verhalten Fritz gegenüber so viel Vertraulichkeit, so viel Geheimnisvolles zu legen, daß selbst Fremde, in ihr früheres Verhältnis mit dem Baron nicht Eingeweihte, spöttische Blicke tauschen, und daß der Name Leonie mit dem Fritz v. Trautmann oft lächelnd zusammen genannt wurde. Lulu erbte in Angst um ihr Glück, wenn sie mit herber Verachtung einen dieser heißen Blicke aufging, die Frau Leonie ihrem Manne nachschandte.

Ganz allmählich sank ihr gläubig-festes Vertrauen, das Gift der Verleumdung, leise Andeutungen über das Freundschaftsverhältnis ihres Mannes mit jenem Weibe, durch falsche Freunde ihr eingepfist, brachte sie an den Rand der Verzweiflung.

Der schwarze, quälende Verdacht stieg immer wieder, immer stärker in ihr auf: „Fritz verbirgt Dir sein Empfinden, er liebt, kann dem Zauber dieses schönen, rätselhaften Weibes nicht widerstehen!“

Und immer reizbarer wurde Lulu, launenhafter, unberechenbarer. Fritz kämpfte mit allen Mitteln gegen dies ungerechtfertigte Gespenst, das sein Glück zu vernichten drohte.

Doch all seine Liebe konnte die Zweifel und Schatten nicht bannen. Leonie ließ ihr Opfer nicht mehr los. Eine leise gekünstelte Bemerkung, ein heißer Blick ließ Lulu Alles befürchten; stolz wandte sie der schönen Nebenbuhlerin den Rücken und stürzte sich selbst mit brennenden Wangen und klopfenden Pulsen in den Tausend des Vergnügens, das ihr die große Gefelligkeit ihres Hauses bot.

Wang forschend, folgten ihr die Augen ihres Vaters. Fritz verstand sein junges Weib nicht mehr. Schon lange vermied es Lulu, über Leonie und all ihre bittere Herzensnot zu sprechen, und ob auch ihre Gesundheit darunter litt und ihre Wangen blaß und schmal wurden, keine Klage kam über des jungen Weibes Lippen. Fast wild wehrte sie den Färllichkeiten ihres Mannes, wenn sie, heimkehrend aus der Gesellschaft, an Leonies leidenschaftliche Blicke dachte.

Und auch Fritz v. Trautmann wurde still und zog sich mehr und mehr zurück; aber auch er war zu stolz, um den Umgang mit der einst Geliebten zu meiden; er blieb auch ferner lebenswürdig und aufmerksam, wo er sie antraf. Sein Herz aber blieb kalt und ruhig begegnete er den verlangenden Blicken der schönen, verführerischen Frau. „Circe“, sagte er lächelnd, „mich fängst Du nicht wieder ein.“

So war der Winter dahingegangen, und die stille trauliche Frühlingszeit, die dem Ahschmittwoch folgte, hatte auch wieder hoffendes Glück in Lulus Herzen aufkeimen machen. Ein innigeres Verhältnis hatten diese ruhigen Tage wieder in Fritz' junge Ehe hineingetragen. Wenn Lulu nicht Leonies schönes, falsches Antlitz sah, nicht sie und ihr kokettes Spiel, dann zog leise, leise der alte Kinder Glaube von Lieb' und Treue in ihr Herz, und inniger wurde der Druck ihrer Hand und heiß der Kuß, der auf ihres Mannes Lippen brannte.

Und nun waren Lulu und Fritz hierher gekommen, um sich Seele und Herz gefunden zu lassen.

„Aufsana, theures, geliebtes Weib, laß es auch für uns zur Wahrheit werden.“ Dunkle Rötche flammte auf den Wangen Lulus, und fest deckten die langen, schwarzen Wimpern die braunen Augensterne.

Ein leichtes, nervöses Zittern durchfliegt den jungen Leib. Ihre Seele ist noch so wund, daß sie die leiseste Verführung schmerzt; nein, Lulu hat noch nicht vergessen, noch lange nicht überwunden.

Da öffnet sich die Thür und der blonde Kopf Frau Tonis steckt sich lächelnd durch die Portiere hindurch. „Störe ich? Kinder, ich hielt es nicht länger aus, ich muß Euch diese uns Alle nicht gerade entzündende Neuigkeit mittheilen. Rathet einmal, wer die andere Seite der Parterwohnung gemiethet hat! Nun, strengt Euch mal ein wenig an! Ach, ich sehe schon, Ihr rathet es doch nie. Leonie v. Knobelsdorff, hier ist ihre Karte.“

Weder Fritz noch Lulu sprechen ein Wort, nur Lulu hat sich langsam aus der Umarmung ihres Mannes gelöst und schaut mit starrem, weitem Gesicht auf das Meer.

„Schade“, sagt Fritz leuchtend, „nun ist der Traum unseres Jhdys wieder zerstört.“ Er sieht nicht das herbe Lächeln, das über Lulus weißes Gesicht fliegt.

„Doch nun kommt an den Strand, es ist köstlich draußen, und der Abend verspricht von wunderbarer Schönheit zu werden. Klein Hansel schläft und Marie ist zuverlässig, da bin ich frei. Wie wäre es mit einer Bootfahrt, mein Spezialvergnügen, und von mir auf's Schmerzlichste entbehrt, denn Audi hat mir strengstens angesetzt: nie sollte ich ohne vernünftige Begleitung mich auf's Meer wagen.“

„Nun, Lulu, hättest Du Lust, ein wenig zu rudern? Ich denke, es gehört auch zu Deinem besonderen Sport?“

„Ja, kommt, es verlangt mich danach, zu probiren, ob meine Arme noch die alte Kraft und Sicherheit besitzen.“

Lulu hat ihre Fassung wieder erlangt, schnell setzt sie die Strandmütze auf die rothgoldenen Locken und streift die willkürlichen Handschuhe über die kleinen Hände. Bald tönt vom Wasser herüber schmeichelnd und sehnuchtsvoll der Gesang der Ruderer. Vom Seesteg aus folgt ihnen ein wildfunkelndes, haßerfülltes Augenpaar.

Leonie von Knobelsdorff lehnt am Geländer; ihr höhnisches Lachen gellt hinüber über die Fluthen, daß ein Möwenpaar erschreckt von der Mole sich herabstürzt in die wogende See.

Noch lange lehnt Leonie oben in Einsamkeit; von dem silbernen Schein des Mondes überfluthet, hebt sich ihre hohe Gestalt in majestätischer Schönheit über dem Wasser. So sieht sie den Rahn heimkehren, sieht, wie Fritz sein junges Weib heransieht aus dem Boot, und wie sie an seiner Brust ruht, geborgen und glücklich.

„Hüte Dich, Fritz v. Trautmann, die Rache schläft nicht“, murmeln ihre bleichen Lippen. — Dann wandert auch sie ihrer Wohnung zu, und nur die Wellen kommen und gehen und schwagen von Menschenlust und Menschenleid und von der Unbeständigkeit der Liebe.

„Cousinchen! — Hannchen — wo steckst Du denn in drei Teufels Namen?“ Der alte Major von Winter eilt mit einem Brief in der Hand von Stube zu Stube, um seine treue Gefährtin zu suchen.

„Dacht' ich's doch; natürlich wieder emsig an der Nähmaschine, um für Tonis allerliebsten Sprößling allerhand Mögliches und Unmögliches zu fabriziren. Sage mal, theures Cousinchen, denkst Du denn, daß dieser Dreifährhock schon alle acht Tage ein Paar Unausprechliche und mindestens jeden Tag ein neues Wams zerreißen kann?“ Lächelnd klopft Herr Ulrich Tante Hannchen auf den gebeugten Rücken.

„Aber, lieber Ulrich, davon verstehst Du wirklich nichts; sieh mal —“

„Freilich, freilich, Hosen sind keine Hosen — aber Hannchen, bist Du denn gar nicht neugierig, warum ich so wie ein brüllender Löwe durch alle Räume des Hauses rufe? Cousinchen, Cousinchen, solltest Du tugendhafteste aller Jungfrauen auch nicht einmal mehr neugierig sein?“

„Besserchen, kannst Du das Reden mit mir alten, ehrbaren Person noch immer nicht aufgeben? Nun, sag's denn nur; neugierig bin ich schon lange, ich mußte aber doch erst die Nacht zu Ende nähern.“

„Ei, sieh mal einer an, also doch! — Na, rathe mal, von wem ist wohl dieser Schreibebrief? Von Tonichen! — I bewahre — von unserer Lulu, und weißt Du auch, was drin steht? — Aber ich werde ihn Dir lieber vorlesen.“

Umständlich nimmt der Major seine Brille aus dem Futteral, und sie auf seine Nase schiebend, schießt er schmunzelnd zu der aufstrebenden Cousine. Als er den Brief mit feierlicher Langsamkeit dem Umschlag entnommen und auseinandergefaltet hat, beginnt er, sich räuspernd:

„Herzliches, gutes Pächchen!“

„Theures, geliebtes Tanchen!“

Nun ist bald wieder ein Jahr vergangen, seitdem ich Euch nicht gesehen habe, und seht, wo allüberall wieder Rosen blühen und duften, da erwacht mit doppelter Kraft die Sehnsucht nach Euch. Denkt Euch, wir sind auch nach Franz ins Seebad gegangen, nun sind wir hier Alle vergnügt beisammen. Toni mit ihrem Hansel, Fritz und ich, nur Audi fehlt, und besonders Ihr beide.

Audi kommt nach drei Wochen wieder zurück und holt dann Weib und Kind wieder heim, will aber ebenfalls sein Wigwam auf acht Tage hier aufschlagen.

Toni sitzt in der anderen Stube und stüffert ihren Hansel, sie läßt sehr, sehr grüßen und vereinigt ihre Bitten mit den meinen. Wenn Ihr also artige, liebe Eltern seid, so kommt Ihr so bald wie möglich, um unseren Familienkreis vollständig zu machen, ein „Rein“ wird überhaupt nicht angenommen. Fritz ist auf acht Tage nach Hause, um die Feuerzute zu beaufsichtigen, sonst würde er wohl noch selbst einige Zeilen beifügen.

Wir geht es noch immer nicht so gut, wie Fritz möchte. Die abscheulichen Nerven plagen mich sehr — auch leide ich oft an starkem Herzklappen; der Arzt sagt, das hätte nichts zu sagen, das wäre Alles nervös.

Höre mal, Papiachen, hat unsere liebe Mami ein Herzleiden gehabt — oder täusche ich mich? Manchmal ist mir ganz bange; aber das sind ja nur dumme, dumme Gedanken! Kommt nur recht bald und plaudert mir die Grillen fort.

Eben kommt Toni mit Hansel herein, und ich soll Großpapa schreiben, daß Hansel schon Großpapa und Tante Hansel sagen kann. Geld, da könnt Ihr doch nicht widerstehen und kommt, um das kleine Weltwunder zu schauen und zu hören. Und nun auf baldiges Wiedersehen, Ihr Lieben, es grüßt und küßt Euch in alter, treuer Liebe

Eure dankbare Tochter

Lulu.

Tante Hannchens Augen sind feucht geworden vor Rührung, und auch der Major schneuzt sich wiederholtlich.

„Na, Cousinchen, was meinst Du, sind wir da nicht fast verpflichtet, hinaufzufahren? Und wann denkst Du, daß wir unser Bündel schnüren können? Mir ist das Herz ordentlich schwer geworden, unser kleiner Singvogel Nerven, und was sie da über ihr Herzchen schreibt — Aufsum; mein liebes Weib lebte wohl noch heute, wenn die Geburt Lulus nicht so schwere Folgen gehabt hätte. Wollen uns aber bald auf die Reise begeben, ich möchte doch dem Doktor mal einige Winke geben, man kann doch nicht wissen.“

„O lieber Ulrich, meinetwegen können wir schon Ende dieser Woche fort, ich habe Alles eingemottet, die große Wäsche ist beendet, nur noch plätten und einige ganz nötige Neuanschaffungen, dann bin ich reisefertig.“

„Schön, Cousinchen, sagen wir also Freitag; denn Deine Vergnügungs-Schneurtag will ich Dir nicht rauben. Aber heute noch schreib' ich meiner Kleinen, daß wir kommen.“

Mit diesen Worten steht Herr Ulrich auf, und Brille und Brief in die ungründlichen Taschen seines schwarzen Jacketts bergend, wandert er mit langen Schritten seinem Arbeitszimmer zu.

(F. f.)

Verchiedenes.

— [Tragisches Ende einer Luftschifferin.] Die junge Luftschifferin Anna Christensen hatte kürzlich in New York mit einem Luftballon einen Aufstieg unternommen. Zu Ehren der siegreichen Heimkehr der Kriegsschiffe war der Ballon mit Flaggen geschmückt, und während die Luftschifferin, auf dem schwankenden, unter dem Ballon hängenden Trapes stehend, in die Höhe schöß, warf sie kleine Sternchenbatterien herab, welche von der staunenden Menge aufgehoben wurden. Als der Ballon einige Hundert Fuß hoch geflogen war, traf die Luftschifferin Anstalten, sich mittels des mitgenommenen Fallschirms herabzulassen. Man beobachtete, wie sie den an einem Strick des Trapes hängenden Fallschirm löste, mit beiden Händen dessen Griff erfaßte und herabsprang, um, von dem Schirm getragen, langsam herabzusinken. Im nächsten Augenblick ertönte jedoch ein lauter Schreckensruf. Der Schirm wollte sich nicht öffnen, und die Luftschifferin sankte mit ungeheurer Geschwindigkeit herab und fiel einige Hundert Schritte vom Ufer entfernt ins Wasser. Mehrere Männer schwammen hinaus, und es gelang ihnen, den Körper der Verunglückten zu erreichen und an's Land zu bringen. Doch war keine Rettung mehr möglich. Die Luftschifferin war augenscheinlich durch den Sturz auf der Stelle getödtet worden.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Listung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

M. W. Meinfeld. Die Kleidungsstücke sind von Ihnen ordnungsmäßig bestellt und Sie müssen sie auch bezahlen, wenn sie Ihnen geliefert werden. Daß Sie bei Abbruch der Bestellung noch nicht großjährig gewesen sind, ist gleichgültig, da Sie sicher dem Neulenden, bei dem Sie die Kleider bestellt haben, bei der Bestellung davon keine Mittheilung gemacht haben, und da Sie nach dieser Richtung hin, trotz Ihrer Minderjährigkeit, selbständig sind und sich für Gegenstände, die zu Ihrem Lebensunterhalt erforderlich sind, allein verpflichten können.

M. M. Die Anforderung des Kontrollbeamten, die nicht geliehenen Marken noch einmal zu bezahlen bezug zu stellen, ist vollkommen berechtigt, da der Arbeitgeber bezug der Dienstherren das Kleben selbst besorgen, nicht aber es dem Gesinde überlassen soll. Das Dienstmädchen, dem Sie die Marken zum Einleben in ihre Karte übergeben haben, würde sich nur dann einer strafbaren Unterschlagung schuldig gemacht haben, wenn sie die Marken in Geld oder sonstige Werthe umgesetzt und diese für sich verwandt hätte. Das bloße Nichtentleeren der Marken und nicht mehr im Besitz haben ist noch keine Unterschlagung.

Schäfersfeld. Stimmen die uns überlieferten Abschriften mit dem Inhalte der Urschriften überein, so können Sie unserer Ansicht nach auf Grund jener Urkunde die Vollzieher in Höhe der Ihnen zugesicherten Beträge für den Fall der Nichtübertragung des Auszahlungsbetrags bei dem diesjährigen und den zukünftigen Schatzfesten am Orte in Anspruch nehmen. Zweifelhaft dürfte nur sein, ob Sie den E. A. allein in Höhe von 15 Mark und die beiden anderen gesondert in Höhe von 20 Mark verantwortlich machen können, oder ob in dem letzteren Betrage die Zulassung des E. A. mit inbegriffen ist. Wir sind der Meinung, daß Sie gesondert von E. A. und von den anderen die ganzen zugesicherten Summen beanspruchen können, da hier zwei verschiedene Rechtsakte vorliegen, aus denen für jeden Erklärenden auch besondere Verpflichtungen entstanden sind.

1000 F. M. Nach dem Wortlaut des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb kann unserer Ansicht nach ein unlauterer Wettbewerb darin nicht gefunden werden, daß, wenn ein Kaufmann in der wirklichen Absicht, das Geschäft aufzugeben, einen Ausverkauf seiner Waaren bekannt macht, und er, weil der beachtlichen Geschäftsaufgabe noch Hindernisse entgegenstehen und um das Waarenlager nicht lückenhaft werden zu lassen, neue Waaren nach dieser Richtung hin ankauft und sie mit den anderen zum Ausverkauf stellt.

M. W. 500. Ob nicht anstellungsberechtigte Bewerber für den Bureaudienst der Eisenbahnverwaltung anzunehmen sind, entscheidet in jedem Falle die Eisenbahndirektion, an die Sie sich mit einem Gesuche wenden wollen. Dem Gesuche ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf, Führungsattest, Schulzeugnisse, ärztliches Attest und der Ausweis über die Militärverhältnisse beizugeben. Die Vorbereitungszeit dauert ein Jahr; während dieser Zeit wird Gehalt gezahlt. Civilpennumnerate werden für den Bureaudienst zur Zeit nicht eingestellt.

Dr. 20 000 A. B. Wenn das Gut auf der Bahn angelangt ist, erhalten Sie von der Güterexpedition Anzeige und Aufforderung, das Gut innerhalb 24 Stunden abzuholen. Geht dies nicht, dann ist die Bahnverwaltung berechtigt, pro Centner und Tag 10 Pfg. Lagergeld zu berechnen. Wenn Sie mit dem Lieferanten nicht ein bestimmtes Abkommen getroffen haben, werden Sie mit der Klage abgewiesen.

Gemeindevorsteher in der Heide. Die Gebühren eines Rechtsanwaltes verfahren erst in vier Jahren, von Beendigung des Jahres ab, in welchem sie entstanden sind.

N. 100. Kinder sind gesetzlich verpflichtet, für den Unterhalt der Eltern zu sorgen und können auf eine Klage der Letzteren durch Richterurtheil dazu angehalten werden. Erfüllen sie diese Pflicht den Eltern gegenüber nicht und sind diese nicht im Stande, ihren Unterhalt selbst zu beschaffen, so muß dafür die Ortsarmenbehörde, d. i. der Magistrat, sorgen. Er hat für dergleichen Ausgaben aber das Recht der Eltern. Er kann also gegen die Kinder auf Erhaltung seiner Ausgaben klagen und eventuell gegen die Kinder im Wege der Zwangsvollstreckung auch deren Gehalt in Anspruch nehmen, wenn es den Betrag von 1500 Mark übersteigt.

Bromberg, 5. September. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen nach Qualität 150—155 Mark. — Roggen nach Qualität 118—125 Mark. — Gerste nach Qualität 120—125 Mark. — Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mark. — Erbsen Futter- 120—125 Mark. — Kichererbsen ohne Handel. — Hafer, neuer, 120—125 Mark. — Spiritus 70er 53,00 Mark.

Posen, 5. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mt. 15,50. — Roggen Mt. 12,40 bis 13,00. — Gerste Mt. 12,00—13,50. — Hafer Mt. 12,80—13,00.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion

über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 5. September 1898.

Fleisch. Rindfleisch 40—62, Kalbfleisch 33—65, Hammelfleisch 40—60, Schweinefleisch 54—63 Mt. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund. Wild. Rehwild 0,50—0,75 Mt., Wildschwein 0,50—0,75 Mt., Ueberläufer, Ferkel, — Mt., Kaninchen per Stück 0,50—0,75 Mark, Rothwild 0,30—0,40 Mt., Damwild — Mt., per 1/2 kg, Hasen 4,00—4,80 Mt. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,80—1,00 Mt., Amdanten — Mt., Waldschneppen 2,50, Mark, Rebhühner, junge, 0,50—1,05, alte, 0,60—0,75 Mt. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mt., Enten, v. Stück 1,10—1,20, Hühner, alte 1,20—1,55, junge 0,50 bis 1,20, Tauben 0,30—0,35 Mt. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—4,50, Enten 0,80—2,00 Mt., Hühner, alte 0,90—1,50, junge —, Tauben 0,30—0,40 Mt. v. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 54—65, Bander —, Barsche —, Karpfen 64—70, Schleie 95—101, Bleie —, bunte Fische 30—62, Aale —, Wels — Mt. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 45—50, Kaviar 51, Hechte 30—50, Bander 55—69, Barsche —, Schleie 51, Bleie —, bunte Fische (Wels) 13—25, Aale — Mt. v. 50 Kilo.

Butter. Preisse franco Berlin incl. Provision. Ia 105—110, IIa 100—105, geringere Hofbutter 95—100, Landbutter — Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —, Limburger, —, Tilsiter 50—60 Mt. per 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,60—4,00 Mt. v. Schod. Gemüße. Kartoffeln v. 50 Kgr. Rosen —, neue lange 2,50—3,00, neue runde 1,75—2,25, blaue —, Daberische 2,00—2,25, Kolbrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schod 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schod 0,50—0,60, Salat tief, per Schod 1,00—1,50, Mohrrüben per Schod 2,00—3,00, Bohnen, junge, v. 1/2 D. 0,10—0,15, Bohnenbohnen, v. 1/2 Kilo, 0,15—0,20, Wirsing- Kohl per Schod 3—5, Weißkohl per Schod 3—6 Mark, Rothkohl per Schod 4—8, Zwiebeln v. 50 Kgr. 3,25—4,00, junge per 100 Stück — Mt.

Stettin, 5. September. Spiritusbericht.

loco 52,50 bez.

Magdeburg, 5. September. Zuckerbericht.

Rohrzucker excl. 88% Rendement 10,25—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,05—8,50. Stettin. — Gem. Weiss 1 mit Sah 23,25. Stettin.

Von deutschen Fruchtmarkten, 3. September. (M. Anz.)

Koblenz: Weizen Mt. 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50 bis 16,00. — Roggen Mt. 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,50. — Gerste Mt. 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00. — Hafer Mt. 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,50. — Weizen Mt. 14,80 bis 15,00. — Roggen Mt. 11,60 bis 12,00. — Gerste Mt. 12,40 bis 13,00. — Hafer Mt. 11,40 bis 12,00.

1 jung, tüchtiger Barbier-
gehilfe kann z. 15. Sept. eint.
Sa. B. S. 10. 12. 11.

Ein Pfefferkuchler
ganz selbständiger Arbeiter, findet
vom 1. Oktober Stellung bei
A. G. S. 10. 12. 11.

Ronditor-Gehilfe
findet Stellung in
B. G. 10. 12. 11.

Ronditorgehilfe
erfahrener, tüchtiger, sauberer
Arbeiter, findet als erste Kraft
dauernde Stellung.
S. B. 10. 12. 11.

Ein 1. Bädergehilfe
(Doppelsofen), welcher nur saubere
Arbeit leistet, sucht von sofort
S. B. 10. 12. 11.

Bädergehilfe
Suche von sofort einen zu-
verlässigen
S. B. 10. 12. 11.

Ein j. Bädergehilfe
kann von sofort eintreten.
S. B. 10. 12. 11.

Ein Bädergehilfe
kann sofort eintreten.
S. B. 10. 12. 11.

Wertführer
der vollständig selbständig arbeit.
kann und auch mit der Fabrikat.
von Stud. genau Bescheid weiß.
Bewerbungen mit Zeugnisab-
schriften und Angabe der Ge-
haltsansprüche zu richten an
S. B. 10. 12. 11.

Verwalter
Antr. hat. 1. Okt. f. m. Dampf-
säge. in der W. 10. 12. 11.

Ein Kürschnergehilfe
auf Pelz- und Galanteriearbeit
findet dauernde und lohnende
Beschäftigung bei
S. B. 10. 12. 11.

2-3 Zwiher
Maschinenarbeiter, finden dau-
ernde Beschäftigung.
S. B. 10. 12. 11.

Schneidergehilfen
Suche Garba, Graubenz,
Speiderstr. 8. [1086]

Tischlergehilfen
der Möbelarbeit gut zu fertigen
und sauber auszuführen versteht,
sucht vom 15. d. Mts. für dau-
ernde Beschäftigung z. Eintritt.
S. B. 10. 12. 11.

Malergehilfen
finden Winterarbeit.
S. B. 10. 12. 11.

Drei Malergehilfen
oder Anstreicher
finden sofort Beschäftigung bei
S. B. 10. 12. 11.

Sattlergehilfen
für dauernde Beschäftigung, verlangt
S. B. 10. 12. 11.

**Maschinenfloher u.
Formen**
finden von sofort dauernde Be-
schäftigung, auch werden noch
einige Lehrlinge
eingestellt bei
S. B. 10. 12. 11.

Ein tüchtiger Müller
der auch polnisch spricht und die
neuen Maschinen gut in Ordnung
zu halten versteht, wird als
Wertführer von sofort oder bald
ge sucht.
S. B. 10. 12. 11.

Ein tüchtiger Bäcker
der selbständig arbeiten kann,
wird ebenfalls gesucht.
S. B. 10. 12. 11.

Ein tüchtiger Müller
bei gutem Verdienst gesucht. Ver-
sönliche Vorstellung erwünscht.
S. B. 10. 12. 11.

Zimmergehilfen
finden dauernde Beschäftigung
bei hohen Löhnen bei
S. B. 10. 12. 11.

30 tüchtige Maurer
und 10 tüchtige
Zimmergehilfen
finden sofort dauernde Beschäfti-
gung bei
S. B. 10. 12. 11.

**2-3 tüchtige
Ofenseker**
werden für dauernde Beschäftig.
ge sucht.
S. B. 10. 12. 11.

Klempnergehilfen
finden Beschäftigung, auch für
den Winter.
S. B. 10. 12. 11.

Lehrlinge
können sich melden.
S. B. 10. 12. 11.

Maschinist
unverheiratet, zuverlässig und
tüchtig, findet Stell. von 1. Okt. in
B. 10. 12. 11.

Glasergehilfen
Suche von sofort einen jungen, tücht.
in gute dauernde Stelle. [1216]

**Verheirateter
Schmiedemeister**
mit eigenem Handwerkszeug, v.
1. Oktober gesucht. Zeugnisab-
schriften an Dominium Prä-
milen der Kitten Dtr.

Schmiedegehilfen
Suche von sofort
S. B. 10. 12. 11.

Feuerschmied
auf Kutschwagen, Wochenlohn
25 Mt., - ältere, tüchtige
Stellmacher, 18 Mt., sucht
S. B. 10. 12. 11.

Leht. Schmiedegehilfen
und einen Lehrling
verlangt sofort Zul. Winder
Schmiedemstr., Jastron.

Dominium Wiersch
bei Diche sucht zu Martini
einen tüchtigen

Schmied
mit guten Zeugnissen, der
sich einen Vorzug hat,
einen Dampfdeckschlag zu
führen versteht und im Auf-
schlag firm ist.

Reifelschmiede
Formen, Tischler
**Maschinenfloher u.
Schlosser**
auf landwirtschaftliche Ma-
schinen, finden sofort dauernde
Arbeit bei hohem Lohn.

Lokomotivführer
zum 1. Oktob. gesucht.
Gehalt: 1200 Mt., steigend jähr-
lich um 100 Mt. bis 1500 Mt.
nebst freien Kohlen.
Im Staatsdienst geprüfte Lo-
komotivführer können mit höch-
gehalt angestellt werden.
Direktion der Kleinbahn
in Witzowo.

**5-6 tüchtige
Töpfergehilfen**
finden dauernde Beschäftigung
bei
S. B. 10. 12. 11.

**Ein tüchtiger
Müllergehilfe**
kann sich in der Mühle Maatohlen
bei Siegfriedswalde z. 1. d. Mts.
bei hohem Lohn melden.
S. B. 10. 12. 11.

**Ein tüchtiger
Müllergehilfe**
und ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen find.
vom 1. d. Mts. Stellung.
S. B. 10. 12. 11.

Ein tüchtiger Müller
der auch polnisch spricht und die
neuen Maschinen gut in Ordnung
zu halten versteht, wird als
Wertführer von sofort oder bald
ge sucht.
S. B. 10. 12. 11.

Ein tüchtiger Bäcker
der selbständig arbeiten kann,
wird ebenfalls gesucht.
S. B. 10. 12. 11.

Ein tüchtiger Müller
bei gutem Verdienst gesucht. Ver-
sönliche Vorstellung erwünscht.
S. B. 10. 12. 11.

Zimmergehilfen
finden dauernde Beschäftigung
bei hohen Löhnen bei
S. B. 10. 12. 11.

30 tüchtige Maurer
und 10 tüchtige
Zimmergehilfen
finden sofort dauernde Beschäfti-
gung bei
S. B. 10. 12. 11.

**2-3 tüchtige
Ofenseker**
werden für dauernde Beschäftig.
ge sucht.
S. B. 10. 12. 11.

Klempnergehilfen
finden Beschäftigung, auch für
den Winter.
S. B. 10. 12. 11.

Lehrlinge
können sich melden.
S. B. 10. 12. 11.

**Ein ordentlichen
Müllergehilfen**
für Windmühle sucht
S. B. 10. 12. 11.

Sägemüller
welcher mit Hobel- und Spund-
maschinen umgehen versteht,
wird von sofort gesucht. Meldg.
mit Gehaltsansprüchen, Lebens-
lauf u. Zeugnisabchriften verb.
brieftlich mit Aufschrift Nr. 103
durch den Geselligen erbeten.

Stellmacher
Holzdrehler
finden v. sofort od. spät. dauernde
Beschäftigung in d. Holzwaaren-
fabrik von C. K. 10. 12. 11.

Dom. Glogowier d. Amsee
braucht für sofort einen
Stellmachergehilfen
ohne Handwerkszeug.

**Ein älter, erfahrener
Mineralwasser-
Gehilfen**
Suche, Abschrift der Zeugnisse u.
Gehaltsansprüche erbittet
S. B. 10. 12. 11.

**Ein tüchtiger
Seltermacher**
der seine Leistungen durch Zeug-
nisse nachweisen kann. Derselbe
muss auch im Bierverlag stark
sein und den Abzug des Bieres
auf Flaschen besorgen, sowie
zeitweise auch die Ausfuhr von
Bier und Selter über Land be-
sorgen.
Zum 1. Oktober suche einen
nächsteren, fleißigen, ehrlichen
Bierfahrer
bei hohem Lohn. Selbiger muss
evangelisch und der polnischen
Sprache mächtig sein. Meldung
unter Nr. 1027 an den Gesellig.
erbeten.

Ein Plastermeister
mit 4-6 Mann
für eine Arbeit in Briesen, Kr.
Schweh, Bahnstation Kahrheim
oder Krus, sofort gesucht. Meld.
bei Bau-Aussch. H. 10. 12. 11.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
mit guten Zeugnissen, der auch
beim Brennen ablesen muss.
Meldungen brieft. unt. Nr. 1238
an den Geselligen.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

Ein Ringen-Unterbreiter
wird von sofort gesucht. Lohn
15 Mark pro Woche. [1138]

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger
Zieglermeister**
für ein größeres Brennereigut zum
1. Oktober gef. Gehalt 800 Mt.
Meldungen unt. Nr. 675 an den
Geselligen erbeten.

Zu Weidenhof bei Breslau werden bei größeren Aufträgen u. Kanalbau-Erdbearbeitung auf lange Zeit 1886

200 bis 300 tüchtige Erdbearbeiter
bei gutem Lohn, meistens Auftragsarbeit, sofort verlangt. Zu melden in Weidenhof bei Breslau bei Herrn Techniker Kula oder beim Schachtmeister.

Steinschläger
für Winterarbeit sucht d. Kreisbauinspektor zu Lauenburg in Pommern. 1792

50-60 Steinschläger
finden bei dem Eisenbahnbau Drausnis-Resmin gegen hohen Auftragslohn Beschäftigung. Meldungen sind an den Eisenbahnbau-Inspektor in Reetz bei Weidenhof oder an den Bauinspektor Reinow bei Drausnis zu richten.

Tuchel, d. 30. August 1898.
Der Kreis-Ausschuß.
Venske.

7813] 20 bis 30 Steinschläger
für Granitkleinschlag, bei hohem Auftragslohn und bis

100 Erdbearbeiter
auch Frauen
bei hohem Auftragslohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei H. L. Tarpow-Graben oder beim Bauinspektor Matthes, Katernheide 3.

Arbeiter-Aufnahme.
10901 Die diesjährige Campagne beginnt am

Donnerstag, den 22. September a. c.
und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, hier auf der Fabrik aufgenommen.

Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren und der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Karte sein.

Zuckerfabrik Melno.

1115] Vertheilung der Arbeitsposten zur

Campagne
Sonntag, d. 11. Sept.

Vormittags 8 Uhr.
Anmeldungen werden auch vorher angenommen.

Zuckerfabrik Nentelch

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, das Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zu erlernen, können sich melden bei S. Ballach, Danzig, Langgasse 6/7.

Sohn anständiger Eltern
mit guter Schulbildung als

Kellnerlehrling
kann eintreten

Thierfeld's Hotel, Oliva

928] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

621] Für meine Eisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handlung suche ich v. sofort resp. 1. Oktober cr.

einen Volontär und einen Lehrling.
Freie Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause.

Lehrling
für mein Drogen- u. Farben-Geschäft v. 1. Oktober gesucht.

749] Für mein Bäckerei-Geschäft suche ich per sofort oder später

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

811] Drei Lehrlinge f. meine Bäckerei und Konditorei auf Meisters Kosten bei Extraver-gütung von Mk. 75 bei beendeter Lehrzeit sucht

Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

einen Lehrling.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

1245] Für unfr. kaufm. Bureau suchen wir z. 1. Okt. cr. od. früher

1125] Suche für mein Ge-schäftshaus von sofort oder später einen

Lehrling;
für die Abtheilung Eisenwaaren tüchtigen, polnisch sprechenden

jüngeren Gehilfen
zum 1. Oktober. Kenntnisse der Kolonialwaaren-Brände erforderlich. Zeugnis-Ab-schriften erwünscht.

Paul Lehmann, Reichen Weidenhof.

Einen Lehrling
od. Volontär

sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

Carl Mettner, Schöne Westpreußen.

Ein Lehrling
f. Bäckerei u. Konditorei, v. f. od. spät gesucht. J. Kalies, Bäckerei, Graudenz.

Einen Lehrling
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, sucht

W. Mantel, Bäckerei, Graudenz, Langestraße Nr. 4.

1207] Wir suchen per bald od. v. 1. Oktober

zwei Lehrlinge.
Herrn. Oskrozi Söhn, Lötzen Wehr.

700] Suche zum 1. Oktober cr. f. mein Kolonialwaaren-Geschäft

einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern.

Rudolf Schulz, Bromberg, Holl. Kasse - Lager.

Einen Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft

B. Dittler, Marienwerder Wpr.

Frauen, Mädchen.

Ich suche eine Stelle als

Büchhalterin u. Verkäuferin.
Auf Verlangen Bot. u. Zeugn. Margarethe Fabian, 1267 Hochzeit.

Offene Stellen

1024] Wir suchen per 15. Sept. oder 1. Okt. cr. eine perfekte

Büchhalterin
die mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut ist. Bewerberinnen, welche nachweislich, daß sie schon längere Zeit in Comptoirs mit Erfolg gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Referenzen, Zeugnis-Ab-schriften und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station und Wohnung erbitten

G. E. Brüder, Neumann, Kunst-u. Holz-u. Sägewerk, Schlochau

1100] Geprüfte, musikalische

Erzieherin
vom 15. Oktober gesucht. Offert. unter F. G. postl. Wudern v. Angerburg.

Suche per 15. Oktober eine

Erzieherin
bei 4 Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren. Meld. briefl. unt. Nr. 1078 a. d. Gef. erb.

Kinderkinderin od. Kinderfräulein
für fünf Mädchen im Alter v. 3 bis 9 Jahren, in weibl. Handarbeiten u. etwas Schneid. erf. wird als

Stütze der Hausfrau
zum 1. Okt. gesucht. Dieselbe muß in allen Zweig. der Hauswirtsch. bewandert sein u. wird Fam.-Anschluß zugesichert. Off. mit Abschrift der Zeugn. u. Gehaltsanpr. erbittet

C. Lange, Freystadt Wpr.

Für die Abtheilungen Buch-, Holz- und Eisenwaaren suche ich per sofort mehrere

1100] Geprüfte, musikalische Erzieherin
vom 15. Oktober gesucht. Offert. unter F. G. postl. Wudern v. Angerburg.

Suche per 15. Oktober eine

Erzieherin
bei 4 Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren. Meld. briefl. unt. Nr. 1078 a. d. Gef. erb.

Kinderkinderin od. Kinderfräulein
für fünf Mädchen im Alter v. 3 bis 9 Jahren, in weibl. Handarbeiten u. etwas Schneid. erf. wird als

Stütze der Hausfrau
zum 1. Okt. gesucht. Dieselbe muß in allen Zweig. der Hauswirtsch. bewandert sein u. wird Fam.-Anschluß zugesichert. Off. mit Abschrift der Zeugn. u. Gehaltsanpr. erbittet

C. Lange, Freystadt Wpr.

Für die Abtheilungen Buch-, Holz- und Eisenwaaren suche ich per sofort mehrere

1100] Geprüfte, musikalische Erzieherin
vom 15. Oktober gesucht. Offert. unter F. G. postl. Wudern v. Angerburg.

Suche per 15. Oktober eine

Erzieherin
bei 4 Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren. Meld. briefl. unt. Nr. 1078 a. d. Gef. erb.

Kinderkinderin od. Kinderfräulein
für fünf Mädchen im Alter v. 3 bis 9 Jahren, in weibl. Handarbeiten u. etwas Schneid. erf. wird als

Stütze der Hausfrau
zum 1. Okt. gesucht. Dieselbe muß in allen Zweig. der Hauswirtsch. bewandert sein u. wird Fam.-Anschluß zugesichert. Off. mit Abschrift der Zeugn. u. Gehaltsanpr. erbittet

C. Lange, Freystadt Wpr.

Für die Abtheilungen Buch-, Holz- und Eisenwaaren suche ich per sofort mehrere

1100] Geprüfte, musikalische Erzieherin
vom 15. Oktober gesucht. Offert. unter F. G. postl. Wudern v. Angerburg.

Suche per 15. Oktober eine

Eine Buchhalterin
mit der Korrespondenz u. sämtl. Komptoirarbeiten genau vertraut, findet in meinem Waaren-Engros-Geschäft sofort oder per 1. Okt. cr. Stellung. Zeugnis-Ab-schriften möglichst mit Photographie erb.

Wag. Barzinski, Allenstein.

Suche von sofort eine tüchtige

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.

Verkäuferin
für meine Konditorei und Café. Verfügt werden nur Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radtke, 724] Konditor, Königs-Wehr.